

GEMEINDEZEITUNG Bergheim

Nr. 149 | Mai 2014 Information des Bürgermeisters



Mit vereinten Kräften
wurde der Maibaum 2014
in Bergheim aufgestellt



5

EUROPAWAHL:
25. Mai 2014

14

DORFSTRASSE NEU:
Informationen

GEMEINDE

- 4** KURZMELDUNGEN
WAS GIBT ES NEUES
- 7** FREIBAD BERGHEIM
EINTRITTSPREISE 2014
- 8** ANGELOBUNG DER NEUEN
GEMEINDEVERTRETUNG
- 12** JAHRESRECHNUNG
2013

LEBEN IN BERGHEIM

- 15** ELTERN-KIND-GRUPPE
INFORMATIONEN
- 18** KINDERGARTEN LENGFELDEN
SPIEL- UND ARBEITSBEREICH
- 33** ELTERN-KIND-TREFF
PLANUNGEN FÜR HERBST

VEREINSLEBEN

- 13** FC BERGHEIM
SCHNUPPER- UND BAMBINI
TRAINING

KULTUR

- 26** MUSIKKAPELLE BERGHEIM
MUSIKALISCHER
FRÜHLINGSBEGINN

GESCHICHTE

- 29** AUS ALTEN ZEITEN
AB INS KÜHLE NASS
- 30** AUS DEM BUCH VON
ANTON FUCHS

RUBRIKEN

- 03** EDITORIAL
- 03** IMPRESSUM
- 34** MENSCHEN



6

Bergheim - eBikes für alle!

Copyright: TVB Bergheim/Fotograf: Herbert Podlipnik



Ökoenergiepark - Tag der offenen Tür

Spürnasenecke im
Kindergarten Bergheim

16



21

Neue Mittelschule
„Gemeinsam macht stark“



Redaktion

Gemeindeamt Bergheim
„Gemeindezeitung“
z.Hd. Fr. Manuela Heckel
Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim
Tel.: 0662/452021-22
Fax: 0662/452021-33
E-Mail: gemeindezeitung@bergheim.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21.05.2014.

Öffnungszeiten Gemeindeamt:

Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr
und Montag 13:00–17:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Hochzeits- oder Babyfotos auf gemeindezeitung@bergheim.at mailen.

Sie wohnen in Bergheim und haben gerade eine besondere Leistung erbracht, einen akademischen Abschluss oder eine besondere Auszeichnung erhalten? Lassen Sie es uns wissen, wir berichten gerne darüber!

Aus Platzgründen können wir leider keine Privatanzeigen berücksichtigen. Wir bitten um Verständnis. Gerne veröffentlichen wir aber Stellenangebote von Bergheimer Firmen.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer!

Dorfstraße und Dorfplatz

Die dringend notwendigen Bauarbeiten für die Reparatur der Dorfstraße sind voll im Gang. Die flächendeckende Pflasterung mit Granitsteinen, gemeinsam mit dem Dorfplatz und den angrenzenden privaten Flächen, wird das gesamte Dorfzentrum beachtlich aufwerten. Die Bauphase wird sicherlich von allen Betroffenen große Geduld erfordern, aber die Aussicht auf ein schönes Ortszentrum mit hoher Aufenthaltsqualität wird uns die beschwerliche Zeit der Errichtung leichter überwinden lassen. Wir freuen uns schon auf die feierliche Eröffnung im September!

Europawahl

Am 25. Mai sind alle Europäer aufgefordert, ein neues Parlament zu wählen. Auch wenn in Brüssel (noch) nicht alles so läuft, wie wir uns das vorstellen, ist das „Projekt Europa“ doch ein ganz wichtiges, auch für unser Land Österreich. Die ständige Kritik am vereinten Europa, oft auch unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, bringt uns nicht weiter. Vielmehr muss, und wird auch, der Fokus auf die wirklich wichtigen Themen gerichtet werden. Friede, Wirtschaft, Solidarität usw. stehen für ein gemeinsames Europa. Und das müssen wir auch unterstützen und mit der Wahl zum Ausdruck bringen. Nutzen Sie die Europawahl, um Ihrer Kandidatin oder Ihrem Kandidaten einen Sitz in Brüssel zu verschaffen und um Österreich eine wichtige Stimme im vereinten Europa zu geben.

Arbeitsgruppe Schulzentrum

Das größte Projekt in den kommenden Jahren wird der Um- und Ausbau der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen sein. Zur Ausarbeitung und Umsetzung dieses Vorhabens wird eine Arbeitsgruppe gebildet, in der wir uns neben den zukünftigen Nutzern und den Fachleuten aus Bauwirtschaft und Schule auch die Mitarbeit der Bevölkerung wünschen (Bericht auf Seite 14).

Konstituierende Sitzung und Angelobung der neuen Gemeindevertretung

Am 7. April fand die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung statt, in der der Bürgermeister und die Mitglieder der Gemeindevertretung für die nächste Funktionsperiode angelobt wurden. Als Bürgermeister konnte ich mich bei den ausscheidenden Gemeindevertretungsmitgliedern für ihr Engagement gebührend bedanken und gleichzeitig die neuen Mandatäre herzlich in unserer Runde willkommen heißen. Bezirkshauptmann HR Mag. Reinhold Mayer umriss in seiner Rede die Aufgaben und die Verantwortung der gewählten Mandatäre und wünschte uns eine glückliche Hand in allen Entscheidungen. Im Anschluss an die Sitzung gab es noch einen kleinen Umtrunk für die geladenen Gäste im Foyer des Gemeindeamtes. Dabei konnten sich vor allem die „Neuen“ gleich in verschiedenen Gesprächen der Öffentlichkeit bekannt machen und erste Eindrücke der politischen Arbeit in der Gemeinde mitnehmen.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bergheim

Vom 13. - 15. Juni feiert die FF-Bergheim das Fest ihrer Gründung vor 100 Jahren. Die Frauen und Männer der freiwilligen Feuerwehr engagieren sich Tag für Tag für die Sicherheit unserer Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Dafür sind wir alle sehr dankbar. Mitte Juni ist jedoch „Feiern“ angesagt. Zum 100. Geburtstag gratuliere ich im Namen der ganzen Gemeinde sehr herzlich und lade alle Bergheimerinnen und Bergheimer ein, an diesem Fest teilzunehmen und so „unserer“ Feuerwehr die ihr gebührende Wertschätzung entgegen zu bringen.

Ihr/Euer Bürgermeister

Johann Gierlinger



IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Bergheim, Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim. Redaktion: Hermann Gierlinger, Manuela Heckel; Layout und Produktion: Manuela Heckel; Druck: GSD Grafik; Basisdesign: www.jager-pr.at.
Geschlechtsneutrale Formulierungen: Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit verzichten wir bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen: Die Bezeichnungen Mitarbeiter, Partner usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Kurz notiert



Online-Broschüre „Geld für die Familien- kassa - Beihilfen & Förde- rungen“

Mit dieser Aufstellung stellen wir Familien, Einrichtungen, Gemeinden und Multiplikatorinnen eine Übersicht von Finanzhilfen online zur Verfügung.

Die Inhalte werden jährlich aktualisiert – es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Broschüre ist in folgende Abschnitte gegliedert:

- Vor der Geburt - Allgemeines
- Nach der Geburt - Kinderbetreuung
- Fördertipps für Schulkinder
- Fördertipps für Lehrlinge
- Ebbe in der Kassa & finanzielle Notlagen
- Finanzielle Erleichterungen für Menschen mit Behinderung
- Weiterführende Links

Sie finden die Broschüre unter folgendem Link:

www.salzburg.gv.at/1204_forumfamilie_familienkassa.pdf



Ferienprogramm 2014

Auch heuer veranstaltet die Gemeinde gemeinsam mit Vereinen, Organisationen, Polizei und Private im Sommer wieder ein Ferienprogramm.

Die Planungen dafür haben schon begonnen. Wir laden nach wie vor Freiwillige ein, die bereit sind, einen Tag, Vor- oder Nachmittag mit den Kindern zu gestalten, sich bei der Gemeinde zu melden. Vorstellbar sind dabei alle kreativen oder auch gemeinschaftliche Aktivitäten.

Bitte, melden Sie sich einfach bei der Gemeinde (Tel.: 0662/452021 oder per e-mail: gemeinde@bergheim.at). Gemeinsam werden wir den Teilnehmerkreis (Alter) und die Teilnehmerzahl festlegen.

i

Information

Salzburger **SLB**
Lokalbahn

Erneuerung der Gleisanlagen

- Bahnhof Itzling - Bahnhof Bergheim
- Anfang Mai bis Ende Juli 2014

Sehr geehrte Anrainerinnen, sehr geehrte Anrainer,

wie wir Ihnen bereits im Herbst mitgeteilt haben, werden die 32 Jahre alten Gleise zwischen Itzling und Bergheim komplett erneuert. Nach der Winterpause findet die zweite Phase der Gleisanierungsarbeiten zwischen Anfang Mai und Ende Juli statt.

Als kundenorientiertes Unternehmen sind wir bestrebt, den Bahnbetrieb möglichst ungestört weiter zu führen. Deshalb sind Arbeiten in den Nachtstunden nicht zu vermeiden. Wir sind selbstverständlich sehr bemüht, die Beeinträchtigungen für unsere Anrainer möglichst gering zu halten.

Darum wird der Schwerpunkt der Bauarbeiten komprimiert an zwei Wochenenden im Juni stattfinden.

- Freitag, 6. Juni (21.30 Uhr) bis Dienstag, 10. Juni (5.00 Uhr) und
- Freitag, 13. Juni (21.30 Uhr) bis Montag, 16. Juni (5.00 Uhr)

In diesem Zeitraum wird ein Schienenersatzverkehr zwischen Salzburg Lokalbahn und Bergheim eingerichtet. Der Bahnübergang Hagenau bleibt an diesem Wochenende gesperrt. Die Zufahrt bzw. der Zugang ist nur im Bereich des Bahnhofs Bergheim und in Itzling über den Treppelweg möglich.

Wir ersuchen um Ihr Verständnis für eventuell auftretende Unannehmlichkeiten.

Verkehrs-Serviceline 0662/44 801 500
 Kundenservice.verkehr@salzburg-ag.at

■ Ein Service der Salzburg AG
www.slb.at

Europawahl 25. Mai 2014

Zur Europawahl erhält jeder Wahlberechtigte eine Amtliche Wahlinformation durch die Post zugestellt (siehe Abbildung). Diese Amtliche Wahlinformation bildet somit die Grundlage für die Abgabe Ihrer Stimme.

Wahntag ist Sonntag, der 25. Mai 2014.

Nehmen Sie zur Wahl bitte den gekennzeichneten Abschnitt der Amtlichen Wahlinformation (Wählerverständigungskarte) und ein Ausweisdokument mit.

Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, haben Sie die Möglichkeit eine Wahlkarte zu beantragen. Die entsprechende Anforderungskarte erhalten Sie ebenfalls mit der Amtlichen Wahlinformation. Falls Sie über einen Internetzugang verfügen, besteht auch die Möglichkeit, die Antragsstellung online über www.wahlkartenantrag.at durchzuführen.

WICHTIG:

- Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!
- Der Antrag kann schriftlich oder mündlich gestellt werden und muss bei der Gemeinde spätestens am 3. Tag vor dem Wahltag während der Amtsstunden einlangen.
- Eine Stimmabgabe hat spätestens am Wahltag, 25. Mai 2014, bis zur Schließung aller in der Gemeinde eingerichteten Wahllokale, zu erfolgen.

Eine detaillierte Beschreibung zur Vorgehensweise ist in der Amtlichen Wahlinformation enthalten.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Roswitha Bauernhansl, Tel. 0662/452021-23 im Gemeindeamt jederzeit gerne zur Verfügung.

Amtliche Mitteilung - Wahlinformation
Europawahl 2014

Stadtgemeinde XXX
1234 Musterort

Enthält Ihre amtliche Wahlinformation gemäß § 24 Abs. 3 EuWO!

XXXX/XXXX

Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt

Herrn
Max Mustermann
Musterstraße 2
1234 Musterort

Amtliche Wahlinformation - Europawahl 2014

Mustermann Max
Musterstraße 2
1234 Musterort

Sind Sie für die Wahl der Mitglieder des europäischen Parlaments am 25. Mai 2014 im Wählerverzeichnis unter der Nummer XXXX eingetragen.

Geburtsjahr: XXXX

Wahlsprenkel: 1. Mustergemeinde Süd

Wahllokal: Gemeindeamt
Musterstraße 123, 1234 Musterort

Wahltag: 25.05.2014

Wahlzeit: 09.00 - 17.00 Uhr

Sie bringen Sie diese Verständigungskarte und ein Ausweisdokument am Wahltag für Ihre Stimmabgabe mit. Beschriften Sie bitte, dass diese Verständigungskarte kein Ausweisdokument ist. Diese Karte gilt nicht als Wahlkarte für die Ausübung des Wahlrechts in einem anderen Wahllokal.

Diesen Abschnitt in das Wahllokal mitnehmen!

So sieht die Amtliche Wahlinformation die durch die Post zugestellt wird aus.

Verbrauchsstatistik Winterdienst der Gemeinde Bergheim

Der milde Winter hat sich auch auf dem Streusalz- und Splitverbrauch ausgewirkt. Nach dem „Rekordverbrauch“ im vergangenen Jahr kam man heuer mit einem Bruchteil des letztjährigen Verbrauchs aus.

Jahr	Salz in Kilo	Split in Tonnen
2007/2008	32.300	172,90
2008/2009	90.350	464,66
2009/2010	127.860	421,44
2010/2011	89.750	411,02
2011/2012	96.600	256,72
2012/2013	120.700	382,36
2013/2014	35.100	88,06





Bergheim – eBikes für alle!

Bergheim erhielt 2013 die Bundesauszeichnung als fahrradfreundlichste Gemeinde Österreichs. Damit wurden die unzähligen Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur in der Gemeinde belohnt. Der Tourismusverband legt nun ebenfalls ein Schäufelchen dazu: Von Ende März bis Ende Oktober stehen auf dem Plainberg gegenüber vom Hotel Gasthof Maria Plain (direkt neben dem Parkplatz) 5 eBikes zur Verfügung. An- und Abmeldung funktioniert problemlos über die Hotline bzw. Smartphone.

Fahrräder für Faule?

Mitnichten! eBikes verstärken nur die eigene Tretkraft – die dafür aber so ausreichend, dass selbst lange Anstiege, wie beispielsweise jener von Itzling nach Maria Plain, locker bewältigbar sind. „Ein wahrer Genuss“ – so der O-Ton aller, die es bislang probiert haben. Schnell hat man den Dreh raus, ob man die 7 Gänge mit oder ohne „elektrischem Rückenwind“ fahren möchte.

An- und Abmeldung:

Beides funktioniert über die angegebene Hotline oder die Website

www.anrufen-losfahren.com. Tipp: zu Hause schon registrieren und dann vor Ort nur noch Telefonnummer vom Handy und PIN über Smartphone eingeben und schon bekommt man den Code für das Fahrradschloss per SMS zugesandt. Die eBikes werden über den Ständer permanent aufgeladen. Sie können entweder am gleichen Standort oder an einem der in den Salzburger Umgebungsorte zurückgegeben werden: Anthering Freibad, Gasthof Kamml in Siezenheim oder Gasthof Santner in Wals. Bezahlt wird wahlweise über ein Paybox-Konto (Abrechnung über Handy), Kreditkarte, Sofortüberweisung oder auf Rechnung.

Kosten:

Die erste halbe Stunde ist kostenfrei, anschließend werden pro Stunde EUR 2,- verrechnet. Die maximale Mietgebühr ist pro Tag mit EUR 10,- gedeckelt. **Zuckerl:** Fürs erste Mal Probieren hält der TVB einige Gutscheine in Reserve. Einfach zur Geschäftszeit zwischen 10.30 und 17.30 Uhr im Büro abholen und genießen!

Baderegeln

Sicherheits-Tipps für einen ungetrübten Badetag:

- Mache Dich mit den Regeln zur Selbsthilfe im Wasser für unerwartete Situationen vertraut!
- Niemals mit vollem oder ganz leerem Magen baden!
- Kühle Dich ab, ehe Du ins Wasser gehst, und verlasse das Wasser sofort, wenn du frierst!
- Als Nichtschwimmer nur bis zur Brust ins Wasser gehen!
- Nur springen, wenn das Wasser unter Dir tief genug ist!
- Unbekannte Ufer bergen Gefahren!
- Meide sumpfige und pflanzendurchwachsene Gewässer!
- Schiffsfahrtswege, Buhnen, Schleusen, Brückenpfeiler und Wehre sind keine Schwimm- und Badezonen!
- Bei Gewitter ist Baden lebensgefährlich!
- Überschätze im freien Gewässer nicht Kraft und Können!
- Luftmatratze, Autoschlauch und Gummireifen sind im Wasser gefährliches Spielzeug!
- Schwimmen und Baden an der See ist mit besonderen Gefahren verbunden!
- Nimm Rücksicht auf andere Badende, besonders auf Kinder!
- Verunreinige das Wasser nicht und verhalte dich hygienisch!
- Ziehe nach dem Baden das Badezeug aus und trockne Dich ab!
- Meide zu intensive Sonnenbäder!
- Rufe nie um Hilfe, wenn Du nicht wirklich in Gefahr bist, aber hilf anderen, wenn Hilfe not tut!



Freibad Bergheim

Eintrittspreise 2014

		Euro
Erwachsene	Tageskarte	5,00
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	3,00
	10er Block	45,00
	Saisonkarte	65,00
Ermäßigter Tarif Jugendliche 16 bis 18 Jahre, 01.01.1996 - 31.12.1998 Studenten bis 26 Jahre, Lehrlinge, Präsenz-/Zivildien- er, Behinderte, Invalide (Ausweisvorlage)	Tageskarte	3,50
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	2,50
	10er Block	31,50
	Saisonkarte	45,00
Kinder 3 - 15 Jahre, 01.01.1999 - 31.12.2010	Tageskarte	3,00
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	2,00
	10er Block	27,00
	Saisonkarte	35,00
Familienpass	Eltern - je	3,60
	Kinder 3 - 15 Jahre - je	2,00
	Jugendliche bis 18 Jahre - je	2,50
Schulklassen	je Kind (Pflichtschule)	1,50
	je Jugendlichen (AHS, HTL, HAK, ...)	2,00
Familien - Saisonkarte (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		95,00
Einsatz für Chipkarten		4,00
Verleihgebühren	Sonnenschirm (Kaution € 3,50)	1,50
	Liege täglich	2,50
	Liege Saison	30,00

Öffnungszeiten:

täglich von 09:00 - 19:00 Uhr

Kassa geöffnet bis 18:00 Uhr

danach Eintritt nur mehr mit gültiger Saisonkarte möglich!

Telefon: 0662/45 15 92-0

Tageskarten gelten für einmaligen Zutritt!

Bei Missbrauch der Saisonkarte erfolgt Entzug!

Im Bergxi finden auch Kinderschwimmkurse
statt, mehr dazu auf www.bergheim.at





Die neue Gemeindevertretung: sitzend v.l.n.r.: Elfriede Höfer, Ute Außeneegg, B.rer.nat., Vzbgm. Hermann Gierlinger, Bgm. Johann Hutzinger
stehend v.l.n.r.: Mag. (FH) Alfred Lugstein, Heinz Schwab, Johannes Moßhammer, Mag. (FH) Martin Zauner, M.A., Dr. Karin Gföllner, G. Schmiederer, Herbert Unger, Claudia Haslauer, Josef Braunwieser, Hermann Berger, Michael Klein, Clemens Jäger, Bernhard Befurt

Angelobung der neuen Gemeindevertreter

Am Montag, dem 7. April 2014 fand die Angelobung der neuen Gemeindevertretung im Beisein von Bezirkshauptmann Mag. Reinhold Mayer statt.

Zur Angelobung waren Vertreter aller Vereine gekommen. Eingangs erfolgte die Angelobung des Bürgermeisters durch Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Reinhold Mayer. Der Bezirkshauptmann hob in seiner Rede die Bedeutung der Stadt- und Landgemeinden für die Region hervor. Mit den Worten von Arthur Schopenhauer: „Der Mensch für sich allein vermag nur wenig, aber in der Gemeinschaft mit anderen ist und vermag er viel.“ wünschte der Bezirkshauptmann dem Bürgermeister und der gesamten neuen Gemeindevertretung alles Gute für die kommenden fünf Jahre.

Bgm. Johann Hutzinger in seiner Antrittsrede:
„Eine neue Legislaturperiode steht wieder vor uns, das heißt aber auch: Fünf Jahre Arbeit für die vergangene Gemeinde-

vertretung sind vorbei und in dieser Zeit ist viel geschehen in unserer Gemeinde. Viele Bauprojekte wurden umgesetzt, soziale Einrichtungen ausgebaut und das Wohnbauprojekt Binderweg wurde fertiggestellt. Aber auch viele kleine Dinge, die im Alltag wichtig sind, konnten erledigt werden. Großer Dank gilt besonders auch allen Mitgliedern der Gemeindevertretung, die mit dem heutigen Tage ausscheiden, für die konstruktive Mitarbeit in allen Gremien und ihren Einsatz für die Gemeinde.

Heute sind wir nun angetreten, eine neue Legislaturperiode zu beginnen. Das zu leistende Gelöbnis kann und darf, und wenn es noch so oft ausgesprochen wird, nie zur Gewohnheit werden. Es ist jedes Mal wieder ergreifend, sich mit diesem Gelöbnis in den Dienst der Gemeinde zu stellen und sich dieser Verantwor-

tung bewusst zu werden. Um dem geleisteten Gelöbnis gerecht zu werden, muss die Arbeit für unsere Gemeinde und ihre Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Persönliche und parteipolitische Interessen oder gar Animositäten dürfen hier keinen Platz haben. Zu einer parteiübergreifenden konstruktiven Zusammenarbeit in allen Gremien lade ich ein und fordere ich auf. Es ist unsere Aufgabe, das Ohr bei den Bürgerinnen und Bürgern zu haben, deren Wünsche und Bedürfnisse aufzunehmen und wo immer es möglich ist, umzusetzen. Von unserer Seite dürfen wir aber auch deren Mittun erwarten und uns auf eine intensive Zusammenarbeit freuen.

Ich darf die Gelegenheit hier auch nutzen, die Arbeit aller Gemeindebediensteten ins Licht zu stellen: vom Amtsleiter, dem Sekretariat, der allgemeinen Ver-



Herrmann Gierlinger, Gabriele Sieberer, Rosemarie Ringerthaler, Gottfried Schwab, Dr. Robert Bukovc, Martin

Stellung

Anschließend wurde die Gemeindevertretung vom Bürgermeister angelobt, die sich nun wie folgt zusammensetzt:

Herrmann Gierlinger, (ÖVP)
Herbert Unger (ÖVP)
Dr. Karin Gföllner (ÖVP)
Michael Klein (ÖVP)
Johannes Moßhammer (ÖVP)
Herrmann Berger (ÖVP)
Rosemarie Ringerthaler (ÖVP)
Dr. Robert Bukovc (ÖVP)
Josef Braunwieser (ÖVP)
Claudia Haslauer (ÖVP)
Gottfried Schwab (ÖVP)
Gabriele Sieberer (ÖVP)
Bernhard Befurt (ÖVP)
Clemens Jager (ÖVP)
Martin Schmiederer (ÖVP)
Ute Außenegg, B.rer.nat. (GRÜNE)
Mag. (FH) Alfred Lugstein (GRÜNE)
Heinz Schwab (SPÖ)
Elfriede Höfer (SPÖ)
Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. (FPÖ)

Gemäß dem Wahlergebnis setzt sich der Gemeindevorstand wie folgt zusammen:

ÖVP: 7 Mitglieder
Grüne: 1 Mitglied

Herrmann Gierlinger, (Vizebgm., ÖVP)
Herbert Unger (Gemeinderat, ÖVP)
Dr. Karin Gföllner (Gemeinderätin, ÖVP)
Michael Klein (Gemeinderat, ÖVP)
Johannes Moßhammer (Gemeinderat, ÖVP)
Herrmann Berger (Gemeinderat, ÖVP)
Ute Außenegg, B.rer.nat. (Gemeinderätin, Grüne)

Mit beratender Stimme sind im Vorstand vertreten:

Heinz Schwab (Gemeindevertreter, SPÖ)
Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. (Gemeindevertreter, FPÖ)

Weitere Fotos auf www.bergheim.at

waltung, dem Bauamt und dem Bauhof, über die Betreuung der Freizeitanlagen, die Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, der Betreuung der älteren Generation bis hin zum Reinigungspersonal, usw. Alle sind in einem hohen Maße gefordert und engagieren sich vorbildlich. Herzlichen Dank in meinem und auch im Namen der ganzen Gemeinde.

Uns Mitgliedern der Gemeindevertretung wünsche ich eine gute Zusammenarbeit und ein geschicktes Agieren in unseren Entscheidungen. Wie schon gesagt, das Wohl unserer Gemeinde mit allen Bürgerinnen und Bürgern muss im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen.“



Vzbgm. Herrmann Gierlinger, Bezirkshauptmann Mag. Reinhold Mayer, Bgm. Johann Hutzinger

Bei einem anschließenden Umtrunk gab es für alle Mandatäre und Gäste reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Umweltfreundlich und effizient: der Ök

Im Ökoenergiepark Bergheim werden Wärme, alternative Treibstoffe sowie Strom aus erneuerbaren und regional vorhandenen Rohstoffen erzeugt. Das fördert die Unabhängigkeit von importierten und fossilen Rohstoffen, spart Kohlendioxid und trägt zur Energiewende bei.

Warum Fernwärme?

Als Fernwärme-Kunde profitiert man von sehr vielen Vorteilen: bequeme, sichere und gleichzeitig umweltfreundliche Wärmeversorgung, keine Kesselanlage im Haus, kein Einheizen und kein Lagern von Brennstoff. Vor allem die geringen Servicekosten, die einfache Handhabung und die permanente Verfügbarkeit von Warmwasser werden von Kunden besonders geschätzt.

Was hat der Ökoenergiepark alles zu bieten?

In Bergheim wird die Wärme für das Fernwärmenetz mit Hilfe eines

hocheffizienten Biomassekessels mit Wärmepumpe und Rauchgaskondensation, eines Biogas-Blockheizkraftwerks und Solaranlagen auf dem Dach der Anlage erzeugt. Der Ökostrom für Elektroautos kommt ebenfalls vom Biogas-Blockheizkraftwerk sowie von einer Photovoltaikanlage am Dach der Eisstockhalle. Zusätzlich gibt es noch die Erdgas-Tankstelle beim Kreisverkehr, bei der man ebenfalls Biogas beziehen kann.

Alle verwendeten Rohstoffe stammen direkt aus der Region: das Waldhackgut aus einem Umkreis von maximal 50 Kilometern und das eingesetzte Biogas aus den Graskraftanlagen Reitbach und Steindorf. Das Biogas gelangt sogar ganz ohne LKW nach Bergheim, indem es in das Erdgasnetz eingespeist wird.

Was bisher geschah.

Seit Oktober 2013 ist der Biomassekessel im Ökoenergiepark Bergheim in Betrieb und am Fernwärmenetz angeschlossen. Bis Ende des vergangenen Jahres wurden von der Salzburg AG bereits 50 Anlagen im ganzen Ort auf diese bequeme Heizform umgestellt.

Was passiert in den nächsten Monaten?

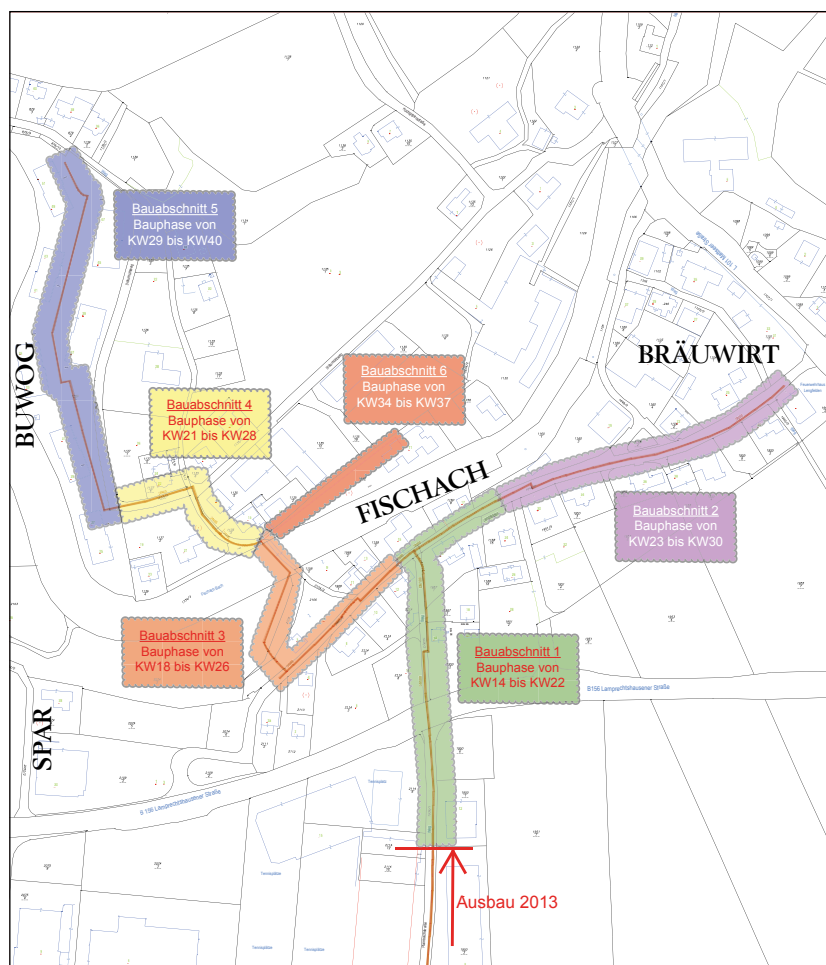
Im Laufe des Jahres 2014 soll das Gebiet rund um Lengfelden bis zur Mattseer Landesstraße bzw. zur Feuerwehr Lengfelden sowie bis zur Wohnanlage Bräumlweg 25-51 (BUWOG) mit Fernwärme erschlossen werden. Außerdem wird das Netz von der Fischachstraße aus bis zum „Betreuten Wohnen“ erweitert. Die Seitenstraßen entlang der Fischachstraße folgen dann in den nächsten Jahren.



Kontakt

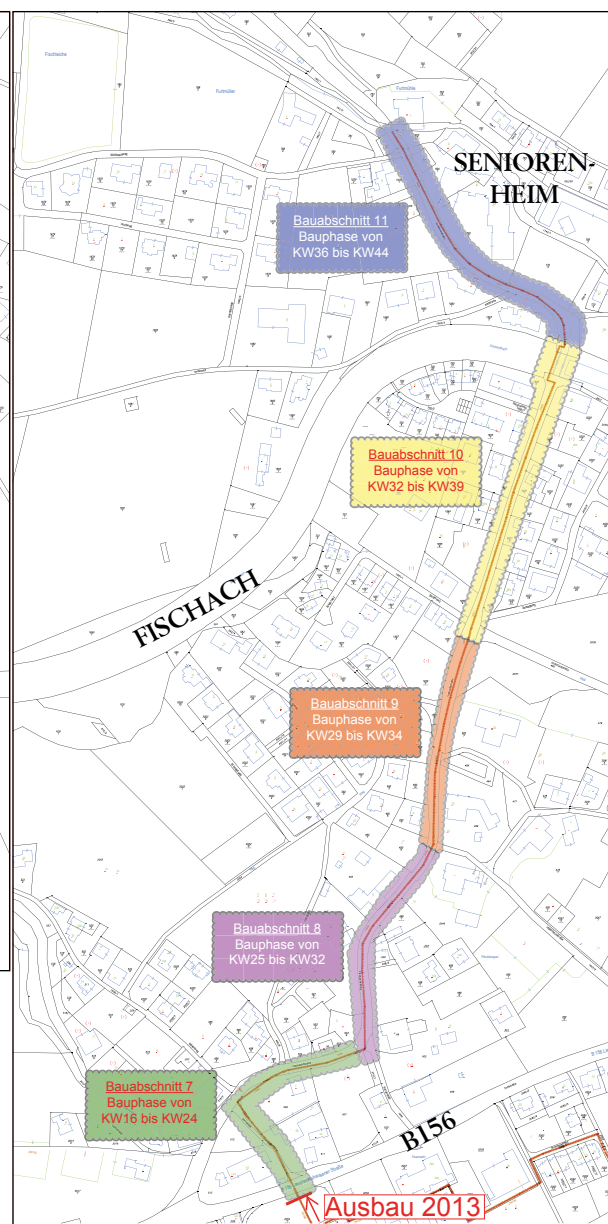
Sie haben Fragen oder Interesse an dieser umweltfreundlichen Wärmelösung? Salzburg AG Kundenbetreuer Roland Berger steht Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0662/8884-3104 zur Verfügung.

Ökoenergiepark Bergheim



Bauabschnitt Lengfelden

Ausbaupläne: Die Salzburg AG wird die Grabungsarbeiten sowie die Verlegung der Fernwärmeleitungen so zügig wie möglich durchführen. Im Zuge dieser Arbeiten kann es aber immer wieder zu Verkehrsbehinderungen und Lärmbelästigung kommen – dafür entschuldigt sich die Salzburg AG schon jetzt und dankt allen Bergheimern für ihr Verständnis.



Bauabschnitt Bergheim Fischach

Tag der offenen Tür

Am 23. Mai 2014 um 10.00 Uhr wird der Ökoenergiepark Bergheim offiziell mit einer Feier und einem Tag der offenen Tür eröffnet. Nach der Begrüßung von Bürgermeister Johann Hutzinger und Ansprachen von Verantwortlichen der Salzburg AG und des Landes Salzburg wird der Ökoenergiepark von Pfarrer Felix Königsberger gesegnet. Danach werden eine Führung und gemütliches Beisammensein mit Bewirtung und Musik angeboten.

Alle Bergheimer und Interessierte können nach dem öffentlichen Teil der Veranstaltung bis 16.30 Uhr den Ökoenergiepark besichtigen.



Jahresrechnung 2013

	Einnahmen	Ausgaben	Abgang		
Schulen				Kinder	
				2012/2013	2011/2012
Volksschule	61.427,79	280.769,85	219.342,06	200	206
Neue Mittelschule	283.264,38	525.790,08	242.525,70	189	204
Sonderschulen		36.136,05	36.136,05		
Polytechnische Schulen		30.805,88	30.805,88		
Berufsschulen		73.437,11	73.437,11		
Kindergarten				Kinder	
				2012/2013	2011/2012
Kindergärten	252.634,94	667.115,76	414.480,82	116	113
Krabbelstube Seniorenheim	149.757,11	312.941,30	163.184,19	30	21
ASKG	86.022,40	177.859,08	91.836,68	46	41
Mittagsbetreuung Schulkinder	10.340,84	45.028,39	34.687,55	26	32
Alterserw. KG-Gruppe Lengfelden	41.675,36	72.733,98	31.058,62	12	9
Jugendtreff	6.954,00	37.114,60	30.160,60		
Sonstige Einrichtungen (Tagesmütter, Koko usw.)		22.498,35	22.498,35		
Bücherei	2.056,60	12.540,10	10.483,50		
TKV		10.624,28	10.624,28		
Straßenreinigung (Schneepflüge, Split, Auftausalz)		29.834,71	29.834,71		
Kinderspielplatz		12.137,30	12.137,30		
Öffentl. Beleuchtung		124.562,89	124.562,89		
davon					
Erweiterung		57.885,01	57.885,01		
Stromkosten		32.069,41	32.069,41		
Instandhaltung		34.608,47	34.608,47		
Friedhof	57.790,00	13.834,06	43.955,94		
Raumordnung		45.095,86	45.095,86		
Mitgliedsbeiträge an div. Verbänden, Vereinen u. Organisationen		16.637,77	16.637,77		
Feuerwehr	8.738,20	150.445,61	141.707,41		
Musikschule		76.627,70	76.627,70		
Förderung der Musikpflege		18.217,49	18.217,49		
Denkmalpflege		2.280,00	2.280,00		
Kirchliche Angelegenheiten		3.165,89	3.165,89		

Konkurrenzwässer (Hochwasserschutz)	6.627,60	6.627,60	
Sozialhilfe	277.746,00	277.746,00	
Behinderhilfe	260.714,00	260.714,00	
Jugendwohlfahrt	98.374,00	98.374,00	
Pflegegeld	84.993,67	84.993,67	
SAGES (Spitalsfinanzierung)	1.324.681,00	1.324.681,00	
Straßenverkehrsbetriebe			
Flachgautakt II	13.391,83	13.391,83	
Ortslinienverkehr	95.090,68	95.090,68	
Linie 21	101.948,60	101.948,60	
Bus Taxi	1.655,90	1.655,90	
Seniorenheim	2.448.517,37	2.865.776,25	417.258,88 davon 75 % Gemeinde Bergheim und 25 % Gemeinde Elixhausen

FC Bergheim - Schnupper- und Bambini Training

Fußball-Schnuppertraining in Bergheim für alle Mädchen und Jungen bis Jahrgang 1998

Die Trainingszeiten sind:

Jahrgang 2006 und jünger:

Dienstag und Freitag von 16:45 – 18:15 Uhr

Jahrgang 2005:

Montag und Donnerstag von 17:00 – 18:30 Uhr

Jahrgang 2004:

Dienstag und Donnerstag von 17:00 – 18:30 Uhr

Jahrgang 2003:

Dienstag und Donnerstag von 17:00 – 18:30 Uhr

Jahrgang 2002:

Dienstag und Donnerstag von 17:15 – 18:30 Uhr

Jahrgang 2000/01:

Montag, Mittwoch und Freitag von 18:00 – 19:45 Uhr

Jahrgang 1998/99:

Montag in Hallwang, Dienstag in Bergheim von 18:30 – 20:00 Uhr und
Freitag von 17:30 – 19:00 Uhr in Bergheim

Bei Interesse einfach vorbeikommen! Auf euer Kommen freut sich der FC Bergheim!

BAMBINI Training in Bergheim

Wo: Fußballplatz in Bergheim

Was ist ein Bambini Training:

- Training ab ca. 3 Jahren
- Spaß an der Bewegung
- Förderung der koordinativen Fähigkeiten und Kreativität
- Bewegung mit und ohne Ball
- kindgerechte Teamarbeit
- kostenlos

Jeden Freitag um 15:00 Uhr

Bei Fragen steht Ihnen Wolfgang Sammer telefonisch unter Tel. 0660/5213914 gerne zur Verfügung.



Dorfstraße NEU

Nach Ostern wurde sofort mit dem Neubau der Dorfstraße begonnen. Die neue Dorfstraße wird die Attraktivität unseres Dorfkerns wesentlich erhöhen.

Das Projekt wurde im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses mit den betroffenen Anrainern und Straßenbauexperten erarbeitet. Die Aufenthaltsqualität wird durch verschiedene Maßnahmen verbessert. Unvermeidbar ist aber, dass es während der Bauphase zu Behinderungen kommen wird. Trotzdem wird der Zugang zu allen Geschäften immer möglich sein.

Einige Fragen, die in letzter Zeit aufgetaucht sind, versuchen wir hier zu beantworten:

• **Welcher Straßenbelag wird verwendet und warum?**

Als Straßenbelag wird heimischer Granit verwendet. Der bisher verwendete Porphyr hat sich als nicht genug witterungsfest erwiesen. Der Granit ist optisch weitaus attraktiver und wird den gesamten Bereich eher als Dorfplatz erscheinen lassen. Asphaltieren wäre zwar billiger, aber Asphalt ist nicht so lang lebensfähig.

• **Wie wird der Dorfplatz gestaltet? Kommt das alte schöne Pflaster weg?**

Die bisherige Oberflächengestaltung hat sich leider nicht bewährt und ist schwer sanierungsbedürftig.

Diese Erfahrung haben übrigens alle Gemeinden gemacht, die in der gleichen Zeit ihren Dorfplatz/Dorfstraße gestaltet haben. Die Bodenschwellen werden entfernt. Für die Beleuchtung werden weniger, aber im Ergebnis effektivere Beleuchtungskörper aufgestellt. Dazu werden auch die notwendigen Anschlüsse für Veranstaltungen eingerichtet (Strom, Wasser und Abfluss). Außerdem wird im Bereich neben der Dorfstraße bzw. dem Dorfplatz ein Kinderspielplatz errichtet.

• **Wie lange dauert die Bauzeit?**

Die Bauzeit wird 5 Monate betragen. Mitte September wird der gesamte Dorfbereich fertig sein.

• **Warum ist nicht letztes Jahr gleich alles gemacht worden?**

Voriges Jahr wurde die Fernwärme neu verlegt. Die Verlegung von Fernwärmeleitungen hat ganz eigene Anforderungen. Es dürfen z. B. Leitungsabschnitte einige Zeit nicht zugeschüttet werden, um die Dichtigkeit überprüfen zu können. Ein gleichzeitiger Straßenbau ist daher unmöglich.

• **Ist die Straße während der Bauzeit gesperrt? Wie funktioniert die Einbahnregelung/Verkehrsregelung?**

Die Dorfstraße wird zu keinem Zeitpunkt gänzlich gesperrt. Es wird

eine Einbahnregelung vom Gasthof Gmahl Richtung Nußbaumer und Apotheke eingerichtet. Von Süden kommend kann man bis zu den Geschäften zufahren.

• **Wie wird die Verkehrssicherheit gewährleistet?**

Alle Maßnahmen wurden mit dem zuständigen Verkehrssachverständigen der Bezirkshauptmannschaft abgesprochen bzw. umgesetzt.

• **Wie funktioniert eine Begegnungszone?**

In der Begegnungszone sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Alle (Fußgänger, Autofahrer und Radfahrer) müssen jederzeit auf den anderen Acht geben.

• **Gibt es nach Fertigstellung noch Parkplätze? Wie schaut die Parkregelung aus? Gibt es Parkgebühren? Wie wird das exekutiert?**

Nach der Fertigstellung werden sogar geringfügig mehr Parkplätze als derzeit zur Verfügung stehen. Damit die Parkplätze auch für den Kundenverkehr jederzeit genutzt werden können, wird eine Kurzparkzone geschaffen. Zuwiderhandelnde können angezeigt werden. Es wird keine Parkgebühr geben.

• **Gibt es eine Eröffnungsfeier?**

Ja, aber erst nach der vollständigen Fertigstellung

Schulzentrum NEU - Gestalten Sie mit

Bereits im Rahmen der Arbeitsgruppe Dorfzentrum NEU gab es Überlegungen, wie der Bereich um die Schulen, den Kindergarten und die alte Turnhalle neu gestaltet werden könnte.

Es geht einerseits darum, dass die Schulen den Anforderungen eines modernen Unterrichtes gerecht werden, andererseits auch darum, neue sinnvolle Funktionen und Nutzungen in den Bereich zu integrieren. Dafür sollte auch die Nachmittags- und Kinderbetreuung verbessert und optimiert

werden. Bei diesem für Bergheim so wichtigen Projekt wollen wir auch die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess mit einbinden. Wir laden daher alle BergheimerInnen ein, in dieser

Projektgruppe mitzuarbeiten. Alle Interessierten können sich beim Gemeindevorstand per E-Mail (gemeinde@bergheim.at) oder telefonisch anmelden.

Foto: Lambert Gierlinger



Information zur Eltern-Kind-Gruppe Bergheim im Mehrzweckhaus



Seit 1987 steht im Mehrzweckhaus die Eltern-Kind-Gruppe interessierten Familien offen. Gefördert von der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk hat sich diese Einrichtung bewährt.

Kleinkinder lernen in anregendem Umfeld Spielkameraden kennen. Eine Kindergärtnerin sorgt für Spiel-, Lied- und Bastelideen. Mütter, Väter oder Großeltern tauschen in gemütlicher Atmosphäre Erfahrungen aus, besprechen Probleme und haben Gelegenheit, einander kennen zu lernen.

Näheres zu Neuanmeldungen ist bei **Frau Renate Reutterer** zu erfahren:
Tel.: 0662/461589 oder 0664/5748204
Email: renate.reutterer@gmail.com.

Der Gemeinde Bergheim, dem Eltern-Kind-Zentrum, dem Familienreferat des Landes ein herzliches Dankeschön im Namen aller Beteiligten!

Renate Reutterer

Gratiskompost

Sie können sich von der Grünschnittkompostanlage in Viehausen während der Öffnungszeiten (jeweils Montag und Freitag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr) gratis fertigen Kompost abholen. (Gefäße zur Abholung sind selbst mitzubringen.)

Der Kompost hat eine hervorragende Qualität und eignet sich wunderbar zur Düngung des Bodens. Achten Sie aber darauf, dass Sie genug Erde dazumischen, denn der Kompost hat viele Nährstoffe.

Auch die SAB verteilt im Recyclinghof Gratiskompost. Ab sofort erhalten Sie Kompost in haushaltsüblichen Mengen. Nehmen Sie auch dafür Gefäße zur Abholung mit.



UTC Bergheim

Bei der Generalversammlung Ende Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt, ausgeschieden aus dem Vorstand ist Franz Leobacher nach mehr als 30-jähriger Tätigkeit für den UTC Bergheim. Wir bedanken uns bei Franz Leobacher für seine gute Arbeit im Vorstand des UTC Bergheim.

Mit einem Eröffnungsturnier am 26.04 wurde die neue Tennissaison eröffnet. In den Monaten Mai bis Juli wird mit neun Mannschaften Meisterschaft gespielt. Der UTC Bergheim würde sich bei den Meisterschaftsspielen über Besucher aus Bergheim sehr freuen.



Neuer Vorstand: v.l.n.r.:
Obmann-Stv. Robert Maier, Schriftführerin Renate Enthaler, Obmann Siegfried Mair, Schriftführer-Stv. Claudia Fink, Kassier-Stv. Elisabeth Fink, Jugendwart Karl Vogl, Nicht im Bild Kassierin Renate Vogl



Kindergarten Bergheim

Spürnasenecke

Naturwissenschaften und Technik stehen bei Schulkindern nicht gerade ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Mit ein Grund: Sie haben nie spielerisch erfahren, wie spannend das Entdecken und Erforschen von physikalischen Zusammenhängen sein kann! Das Konzept der „Spürnasenecke“ zielt darauf ab, Kindergartenkindern die Möglichkeit zu bieten, durch kindgerechte Experimente die Welt der Naturgesetze, Materialien, der chemischen Zusammenhänge und der Technik zu erfahren.

Was ist eine Spürnasenecke?

Zwei LehrerInnen der Naturwissenschaften an der HLFS Ursprung, Bernadette Unger und Konrad Steiner, wollen das Problem an der Wurzel packen, indem sie durch die Einrichtung von Spürnasenecken in Kindergärten das natürliche Interesse der Kinder an den Naturwissenschaften fördern und erhalten. Sie haben deshalb die Spürnasenecke entwickelt. Die „Spürnasenecke“ setzt sich aus verschiedensten Forschungsutensilien aus

den Themengebieten Biologie, Chemie, Physik, einer Mappe mit 65 Experimentieranleitungen und hochwertigen, kindgerechten Möbeln zusammen. Gemeinsam mit dem/der Kindergartenpädagogen/in können die Kinder so das ganze Jahr über ihrem natürlichen Drang zu forschen und zu experimentieren nachgehen.

Gemeinsam mit der FH Urstein wurde dazu ein Möbelstück entwickelt, das die Utensilien perfekt aufbewahrt. Das Möbelstück wird, wenn möglich, von einem Tischler vor Ort hergestellt.

Nach einem naturwissenschaftlichen Seminar der Kindergartenpädagoginnen ist die Idee aufgetaucht, auch in Bergheim eine Spürnasenecke einzurichten. Als Sponsor konnte die SAB in Siggerwiesen gewonnen werden, die damit das naturwissenschaftliche Interesse der Kindergartenkinder unterstützen möchte.

Mag. Josef Pultar, Geschäftsführer der Umweltschutzanlagen Siggerwiesen, sagt dazu: „Auch wir von der SAB

in Bergheim sind ja tagtäglich Anwender von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, denn wer Abfälle aufbereitet, braucht dazu ein breites Wissen darüber, wie einzelne Stoffe sich verhalten, wenn sie zerkleinert, sortiert und aufbereitet werden. Auch die Gewinnung von Energie aus „wertlosem“ Müll zählt zu unseren Hauptaufgaben. Und letztlich können wir davon ausgehen, dass jemand, der sich für naturwissenschaftliche Prozesse interessiert, auch verantwortungsvoller mit unserer Umwelt umgeht. Weil dieses Denken schon sehr früh beginnt, unterstützen wir dieses Projekt sehr gerne.“

Am 04.04.2014 war es dann soweit, die Spürnasenecke wurde offiziell übergeben. Die Kindergartenkinder freuten sich auf dieses besondere Ereignis und lernten dazu voller Freude zwei Forscherlieder. Voller Begeisterung und mit großer Singfreude wurden dann all die Gäste begrüßt, die an diesem Projekt beteiligt waren. Anschließend wurde eine kleine Kindergruppe gleich zum Forschen und



Experimentieren eingeladen. Dazu erhielten sie auch noch richtige Labormäntel. Die kleinen „Wissenschaftler“ erlebten dann, wie man aus einer wässrigen Salzlösung wieder Salz gewinnen kann. Fred, die Ameise – eine Handpuppe, stellt immer wieder eine Brücke zwischen belebter und unbelebter Natur dar.

Als Gäste durften Herr Bürgermeister Johann Hutzinger, Herr Vizebürgermeister Hermann Gierlinger, der Geschäftsführer der SAB Siggerwiesen, Herr Mag. Josef Pultar, Herr Prof. Mag. Dr. Konrad Steiner, Frau Mag. Bernadette Unger, Lehrende der Naturwissenschaften, Herr Dr. Gunther Seidl, pensionierter Mitarbeiter der Novartis forBioMedical Research Vienna und der Tischler Herr Michael Klein begrüßt werden.

Voller Tatendrang und mit viel Freude wird nun im Kindergarten Bergheim geforscht.



v.l.n.r.: Dr. Gunther Steidl, Mag. Bernadette Unger, Vizebgm. Hermann Gierlinger, Michael Klein (Tischlerei Klein), Mag. Josef Pultar (SAB Siggerwiesen), Bgm. Johann Hutzinger, Claudia Streiner-Hartl (KG Bergheim)

Gruppenübergreifender Spiel- und Arbeitsbereich im Kindergarten Lengfelden

Die große Halle soll nicht länger nur Halle sein, sondern im Kindergartenalltag genutzt werden. Die neuen Möbel dafür wurden von einigen Helfern aus dem JUZ Bergheim aufgebaut. Danke an dieser Stelle an die fleißigen Helfer!

Einige Wochen lang hatte der Kindergarten Lengfelden eine Bauecke, in der sich aus allen drei Gruppen jeweils einige Kinder mit dem LEIS-

MANN-BAUKASTEN beschäftigen konnten. In der Adventzeit war es eine Weihnachts-Bastelwerkstatt, die die Kinder gerne in Anspruch genommen haben.

Vor Ostern ist eine Tischlerwerkstatt daraus geworden. Eine neu angeschaffte Werkbank konnte von den Kindern entsprechend genutzt werden: Es wurde gehämmert, gesägt, geleimt und ge-

malt. An einem Tag hatte der Kindergarten Besuch von einem „echten“ Tischler. Ein Kindergartenvater, Herr Stefan Schwertl, hatte sich Zeit genommen und einen ganzen Vormittag mit den Kindern gewerkt und ihnen viel Interessantes gezeigt, zum Beispiel wie ein Hobel funktioniert. Danke an dieser Stelle für einen erfahrungsreichen Vormittag!!



Die Kinder mit dem Tischler Stefan Schwertl.



Die Kinder hämmerten, sägten und leimten in der eingerichteten Tischlerwerkstatt.



Einige Wochen lang wurde eine Bauecke eingerichtet.



Die fleißigen Helfer vom JUZ.



v.l.n.r.: Johanna, Marion, Verena, Mon. Wanger, Magdalena, Philip, Lena, Lukas, Sr. Verena

Vorbereitung auf die Hl. Firmung

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Hl. Firmung besuchten sieben Firmlinge am 3. April 2014 die BewohnerInnen des Seniorenheimes in Bergheim.

Gemeinsam wurde gespielt, geplaudert, gegessen, getrunken und der Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle mit Hrn. Pfarrer Wanger gefeiert. Es war besonders schön zu sehen, wie offen die „Jugendlichen“ im Umgang mit den SeniorInnen waren.

Die alten Menschen erzählten von der eigenen Firmung, von den Wünschen und deren Erfüllung, die sie noch gerne erleben würden bzw. von den kleinen

Dingen des Lebens, die sie erfreuen ... Lena, Johanna, Magdalena, Verena, Marion, Philipp und Lukas waren von der Offenheit und der Herzlichkeit der Senioren begeistert! Einige der Firmlinge sagten nach dem gemeinsam verbrachten Nachmittag „es wäre schön, wenn wir das öfter machen könnten...“ Das Wertvollste und Wichtigste, gerade in unserer hektischen Welt, ist doch – gemeinsam – Zeit (ohne Handy) zu verbringen und zuhören zu können!

Die Firmgruppe bedankt sich recht herzlich bei der Leiterin des Seniorenheimes, Frau Barbara Eichberger und beim Küchenchef Othmar Weichenberger für die gute Bewirtung. Ganz begeistert zeigte sich die Gruppe auch über das Personal, das sich rund um die Uhr liebevoll um die Senioren kümmert.



Tischmutter Manuela Schiefer mit Frau Cijan





Offene Bühne in der Neuen Mittelschule

Am 9.4.2014 hatten die Schüler und Schülerinnen der 1. u. 2. Klassen die Gelegenheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten und Talente zu präsentieren. Die Beiträge wurden von ihnen in der Freizeit selbst einstudiert. Singen, trommeln, tanzen, jonglieren, Theater spielen, Einrad fahren und Diabolokunststücke faszinierten das staunende Publikum!



Neue Mittelschule

„Gemeinsam macht stark“

Im Rahmen der Spark7 SLAM-Tour verbrachte der Vitaltrainer Robert Grecu einen interessanten Vormittag mit der 1A-Klasse. Ziel dieser Veranstaltung war, die Fähigkeiten, die man zur Teamarbeit braucht, spielerisch zu verbessern. Von den einzelnen SchülerInnen wurden Wappen entworfen und zusammengefügt. So entstand ein schönes, großes Gemeinschaftsbild, ein Klassenlogo.

Eine biegsame Stange, die nur mit den Zeigefingern berührt werden durfte, sollte ganz langsam Zentimeter für Zentimeter auf den Boden gelegt werden, was nur durch gute Zusammenarbeit gelingen konnte.



Einen Teppich, auf dem 10 SchülerInnen stehen, umzudrehen ohne daneben zu steigen, war ganz schön mühsam. Erst nach exakten Anweisungen und echter Teamarbeit glückte es.



Die schwierigste Aufgabe war der Bau eines Turms - „The Tower of Power“. Höchste Konzentration war angesagt!



Abschließend wurden vier Blumentöpfe zu Boden geworfen, die Scherben in mühevoller Kleinarbeit wieder zusammengefügt, die Töpfe bunt bemalt und vier Begriffe zum Thema Klassengemeinschaft darauf geschrieben. Jeder dieser Begriffe steht für einen Zustand, der leichtfertig zerstört werden kann, aber schwer wieder herzustellen ist:



Friede, Freundschaft, Zusammenhalt und Vertrauen

Volksschule

Milchprojekt

Am 3. April 2014 veranstalteten die Bergheimer Ortsbäuerinnen mit den Kindern der 3. Klassen einen Milchlehrpfad mit 5 Stationen - ein EU-Projekt, gefördert von der Landwirtschaftskammer.

Fragen wie

- woher stammt die Kuh,
- wo leben die Rinder,

- wie kommt die Milch zu dir,
 - welche Milchprodukte kennst du,
 - was steht auf der Milchpackung drauf,
 - was ist das AMA Gütesiegel,
 - was kommt tatsächlich aus Österreich und was nicht,
- wurden anschaulich erklärt und beantwortet. Die Kinder durften Butter selbst schütteln und Milchprodukte,

von Salzburg Milch gesponsert, kosten. Aus einem leeren Milchpackerl bastelten sie eine Geldtasche und bei einer Melkstation konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Herzlichen Dank an die Bäuerinnen für diese interessante, lehrreiche Aktion!



Großer Kabarettterfolg in der Schmiede in Lengfelden

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Schmiede beim Kabarettvortrag „Pflege für alle“ von Christine Rothacker. Der Betreiber der „Alten Schmiede“ Markus Waltenberger konnte sich über zahlreichen Besuch freuen, als im einmaligen intimen Ambiente der „Alten Schmiede“ Christine Rothacker es verstand, den Besuchern das Thema Pflege in einer kabarettistischen Weise zu vermitteln. In der „Alten Schmiede“ finden nach wie vor Kurse und Veranstaltungen statt.



Markus Waltenberger und Christine Rothacker

Alle Details und Anmeldung bei
www.markuswaltenberger.com,
 Tel. 0664/46 22 989

Kursprogramm 2014 an Wochenenden:

19. + 20. JULI

„Freies MALEN und ZEICHNEN“ - vom Gegenstand/Natur bis zum Abstrakten

26. + 24. JULI

„AKT-intensiv-Kurs“ (mit weibl. professionellem Modell)

4. + 5. OKT.

„HERBSTLEUCHTEN - Der Aquarellkurs“ (bei Schönwetter im Freien)

8. + 9. NOV.

„AKT-intensiv-Kurs“ (mit weibl. professionellem Modell)



Volksschule

Bäume setzen

Am 4.4.2014 waren die SchülerInnen der 4B-Klasse mit ihrer Lehrerin Veronica Weißenbacher unterwegs, um eine nachhaltige Mission zu erfüllen!

Mit der Lokalbahn fuhren sie nach Sigergriesen und gelangten zu einem Grundstück am Rande der Antheringer Au. Dort wurden sie von Florian

Rehrls Eltern und seinem Opa erwartet. Nach einer kurzen Einführung lief die Sache wie am Schnürchen, und im Nu waren 25 Eschenbäumchen in der Erde versenkt. Da die Aktion nicht nur eine nachhaltige Wirkung auf die Umwelt, sondern auch auf das Bewusstsein der Kinder haben sollte, schmückten sie jedes Bäumchen mit dem Namen,

einem Wunsch für die eigene Zukunft und einem Wunsch für die anderen in der Klasse. Somit entstand ein kleines 4B-Wäldchen, das immer wieder zum Erinnern an die Volksschulzeit einladen soll.

Herzlichen Dank für diese Möglichkeit an die Familie Rehrl!

*... Wurzeln schlagen, gegen den Himmel wachsen, Sonne und Regen nützen,
um stark zu werden, den Stürmen des Lebens Stand halten, ...*



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bergheim



13. - 15. Juni 2014



FREITAG, 13. Juni 2014

Partynight mit den
„FETZENTALERN“
ab 21:00 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
19:30 Uhr Bieranstich mit
Bgm. Johann Hutzinger

VVK: 7 €
ABK: 9 €

Fetzentaler



SAMSTAG, 14. Juni 2014

ab 17:00 Uhr Eintreffen der
Vereine und Festgäste
18:00 Uhr Abmarsch zum
Festakt, Begrüßung und
Totengedenken, anschließend
Festzug mit Defilierung zum
Festzelt
21:00 Uhr Die Bergheimer
Band
„DIE SAUBARTLN“
Eintritt frei



SONNTAG, 15. Juni 2014

ab 08:00 Uhr Eintreffen der
Vereine und Festgäste
09:00 Uhr Abmarsch zum
Festakt, Begrüßung und Fest-
gottesdienst, anschließend
Festzug mit Defilierung zum
Festzelt
11:30-15:30 Uhr Musika-
lische Unterhaltung im Festzelt
Eintritt frei



www.feuerwehr-bergheim.at



Phantastischer Start in der Frühjahrsmeisterschaft für die Frauen des FC Bergheim!

In den ersten Begegnungen der Rückrunde in der 2. ÖFB Frauenliga Mitte/West stellte die als Spielgemeinschaft mit USK Hof geführte Frauenkampfmannschaft des FC Bergheim die Weichen Richtung Meistertitel! Bereits in der ersten Frühjahrsrunde konnten am letzten Märzwochenende auswärts in Vorarlberg die hartnäckigsten Verfolgerinnen des RW Rankweil nach hartem Kampf und Rückstand mit 2:1 bezwungen werden (Torschützinnen Theresa Schwab und Katharina Unger).

Eine Woche später erfolgte der nächste wichtige Sieg des Teams von Coach Bogdan Tredak: In einem rassigen Derby hatte auch der drittplatzierte Heeres SV Wals beim 2:0 das Nachsehen! Vor einer tollen Kulisse von mehr als 200 Zusehern war diese Partie rasch entschieden: Bereits in der 1. Minute traf Sophie Züchner für die Bergheimerinnen zum viel umjubelten 1:0, Kapitänin Sarah Sturm stellte standesgemäß mit einem präzisen Freistoß genau ins Kreuzek noch in der ersten Halbzeit den Endstand her. Und nach dem 5:3-Erfolg am vergangenen Wochenende in Vorarlberg gegen den starken Aufsteiger FFC Vorderland (Torschützinnen: je zweimal Anna Hengstl und Katharina Unger, einmal Sarah Lackner) ist es nicht vermessen, be-

reits an den Meistertitel zu denken: Von den ausstehenden Matches fehlen nur noch 9 Punkte, damit man auch rechnerisch nicht mehr eingeholt werden kann! Dabei kann der SG FC Bergheim/ USK Hof auch die Auslosung zu Gute kommen: Anfang Mai erfolgt ein Heimmatch auf eigener Anlage gegen das 1b-Team von Wacker Innsbruck, dann auswärts gegen die Spielgemeinschaft Lustenau – beide Teams, die in der hinteren Tabellenregion angesiedelt sind.

Und somit könnte es bereits am Sonntag, 25.5.2014, Anstoß 17.00 Uhr im Heimmatch gegen Union Geretsberg endgültig um den Meistertitel gehen. Bis dahin sollte Coach Bogdan Tredak auch wieder auf die beiden Nationalteamspielerinnen Isabella Grössinger und Sarah Zadrazil zurückgreifen können: Isabella Grössinger steht nach ihrem Kreuzbandriss bereits wieder im intensiven Training, Sarah Zadrazil ist ab Mitte Mai infolge Universitätspause vorübergehend zurück aus den USA!

Aber ein etwaiger Meistertitel ist noch nicht gleichbedeutend mit der Rückkehr in die ÖFB Frauenbundesliga – dazu bedarf es des Bezwingens des Meisters der 2. ÖFB Frauenliga Ost/ Süd (voraussichtlich ASK Erlaa) in zwei Relegationsspielen. Im entschei-

denden Relegationsspiel hätten unsere Fußballerinnen am Samstag, 21. Juni 2014 das Heimrecht – ein Pflichttermin für alle Bergheimerinnen und Bergheimer!

Spiele des FC Bergheim

Damen 1b - St. Martin/T.
Sonntag, 18.05., 17:00 Uhr

Herren Erste - SV Grödig
Samstag, 24.05., 15:00 Uhr

Herren 1b - Hallwang 1b
Samstag, 24.05., 17:15 Uhr

Damen Erste - Geretsberg
Sonntag, 25.05., 17:00 Uhr

Herren Erste - Henndorf
Samstag, 31.05., 17:00 Uhr

Damen 1b - Lieferinger SV
Sonntag, 01.06., 17:00 Uhr

Herren 1b - Berndorf 1b
Freitag, 06.06., 18:00 Uhr

Damen Erste - Dionysen/T
Sonntag, 08.06., 15:00 Uhr



Musikalischer Frühlingsbeginn

Am Abend des Palmsonntags ging, wie in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung angekündigt, das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Bergheim über die Bühne. Für manche überraschend, stand diesmal nicht Georg Kreiseder am Dirigentenpult. Insider wissen natürlich längst Bescheid, dass der Kapellmeister für ein Jahr in England weilt und in dieser Zeit von „Altkapellmeister“ Christian Aichriedler vertreten wird. Für das anspruchsvolle Programm des Frühjahrskonzertes hatte er sich als Verstärkung auch noch die beiden anderen „Altkapellmeister“ Johann Hutzinger und Michael Nußdorfer dazu geholt. Außerdem hat Martin Hutzinger die drei Stücke der „Minimusi“, des Bergheimer Jugendorchesters, dirigiert.

Durch die Einflüsse der verschiedenen Kapellmeister und diverser Solodarbietungen - besonders hervorzuheben ist dabei das „Tuba Concerto Espanol“, das Solostück von Michael Nußdorfer – konnten die Konzertbesucher diesmal ein sehr abwechslungsreiches Konzertprogramm genießen. Es gab kaum jemanden, für den nichts dabei war, und die meisten Besucher waren den Rückmeldungen zufolge vom gesamten Programm begeistert. Neben diesen musikalischen Highlights gab es noch eine Neuerung gegenüber den letzten Konzerten: Diesmal führ-

ten Obmann Herbert Hutzinger und Erich Greger durch das Programm. Abwechselnd kündigten sie die Musikstücke an, sorgten dabei für den einen oder anderen heiteren Moment und verschafften dadurch den Musikern die nötigen Verschnaufpausen, um sich auf das nächste Stück vorzubereiten. Traditionell wurden vor der Pause auch wieder verdiente Musiker ausgezeichnet. So wurden an insgesamt sieben JungmusikerInnen Leistungsabzeichen in Bronze und Silber überreicht. Einer

unserer eifrigsten Musiker, Paul Hutzinger, wurde für 40 Jahre im Dienste der Blasmusik mit dem goldenen Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes geehrt. Zusammenfassend kann man das Konzert als gelungenen Startschuss in das musikalische Jahr bezeichnen.

Schauen Sie regelmäßig auf die Homepage der Musikkapelle (www.mkberghheim.at), um keine „Musikausrückung“ zu versäumen.



Verleihung des Bronzenen Jungmusikerleistungsabzeichen v.l.n.r.: Obmann Herbert Hutzinger, Bürgermeister Johann Hutzinger, Lukas Kemetinger, Michael Schwab, Viktoria Pomwenger, Andreas Weichenberger, Bezirksobmannstellvertreter des Flachgauer Blasmusikverbandes Bernhard Wuppinger

Ausgezeichnet: JAGER PR gewinnt Mercury Award

Die Bergheimer Agentur Jager PR wurde mit dem Mercury Award in New York ausgezeichnet. Der Mercury Award ist ein internationaler Kommunikationspreis für PR und Corporate Communications. Damit punktete Jager PR bei einem der wichtigsten internationalen Wettbewerbe für Corporate Publishing. Konkret wurde das Info-Magazin „Aus der Natur“ für den Moor- und Kräuterproduktehersteller SonnenMoor ausgezeichnet. „Dass wir dabei in der Königskategorie Kundenpublikation für Endverbraucher ausgezeichnet wurden, freut uns besonders“, sagt Inhaber Clemens Jager. Zu den anderen Preisträgern in dieser Kategorie gehören das Kundenmagazin von Saturn Deutschland und das Kundenmagazin des Marina Sands Bay Resort in Singapur.

680 Einreichungen aus 21 Ländern
Dieses Jahr wurden mehr als 680 Einreichungen aus 21 Ländern bewertet – darunter Argentinien, Österreich, Kanada, Frankreich, Deutschland, Hong Kong, Indien, Italien, Jamaika, Japan, Korea, Luxemburg, Marokko, China, Polen, Russland, Spanien, Schweiz, Türkei, Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Eine Jury aus über 100 Werbefachleuten und Kreativen aus der ganzen Welt kürt die Gewinner. Die Einreichungen werden unter anderem danach beurteilt, wie effektiv und kreativ die Inhalte an die jeweilige Zielgruppe vermittelt werden.

Die US-amerikanischen Mercury Excellence Awards wurden 1987 ins Leben gerufen und zeichnen herausragende Leistungen aus den Bereichen

PR und Unternehmenskommunikation aus. Die jährliche Auszeichnung ist nach dem römischen Götterboten benannt.



Clemens Jager freut sich über eine Auszeichnung beim internationalen Mercury Excellence Award.

Ferien camps für Jugendliche

Keine Prüfungen und keine Hausaufgaben, dafür jede Menge Spaß und Action einen ganzen Sommer lang.

Die Action Company der Sportunion veranstaltet im Mölltal/Kärnten in den Sommerferien für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren echte Power-Ferien.

Für unternehmungslustige Teens sind diese Camps ein absoluter Volltreffer. Jugendliche erleben hier ihren Urlaub einerseits als „Action-total“ und andererseits als angenehme Entspannung.

Reiten, Rafting, Mountainbike, Bogenschießen, Bungee-Running, Soap-Football, Hochseilgarten, Expedition Robinson, Canyoning, Golf, Go-Kart, Mohawk-Way, Gladiator und viele Trendsportarten sind die Zutaten für den aufregenden Fun-Cocktail. Nach dem Sport bieten die Camps ein umfangreiches Freizeitpaket: Ein fetziges Rahmenprogramm mit Disco, Lager-

feuer, Kinoabend, Nachtexpedition und Showprogramm machen die Camps unvergesslich.

Die Pauschalpreise betragen 385 Euro für die Funcamps, 485 Euro für die Actioncamps, 385 Euro für das Abenteuercamp und 399 Euro für das Englischcamp.

Anmeldung und nähere Informationen:

Mag. Herbert Lientschnig, Telefon 0664 / 341 28 15 oder www.actioncamps.at

Es gibt 4 Arten von Camps:

Actioncamps:

Termine: 27. Juli bis 2. August, 2. bis 8. August, 9. bis 15. August

Funcamps:

Termine: 27. Juli bis 2. August, 9. bis 15. August

Englischcamp: 2. bis 8. August

Abenteuercamp XL: 9. bis 15. August





Fotos: Mag. Herbert Podlipnik

Die Basilika Maria Plain erstrahlt in neuem Glanz

Die Renovierungsarbeiten in der Basilika Maria Plain sind abgeschlossen, die Wallfahrtskirche erstrahlt in neuem Glanz. Ende November 2013 wurde mit der Renovierung begonnen, rechtzeitig zu den Osterfeiertagen konnten die Gottesdienste wieder in der wunderschön renovierten Wallfahrtsbasilika gefeiert werden. Während der Renovierungsarbeiten fanden die Gottesdienste im Gang des Klosters Maria Plain statt, was einiges an organisatorischer Improvisation erforderte.

Die Arbeiten verlangten eine äußerst sensible Vorgehensweise, sämtliche alte Anstriche wurden mit Schwämmen entfernt, die neue Farbe in mehreren Phasen wieder aufgetragen. Als Hintergrundfarbe wurde die Farbe Weiß

gewählt, um das historische Blau und Gold besonders hervorzuheben. Sämtliche Skulpturen und Statuen wurden von den Altären abgenommen, gereinigt und „aufgefrischt“. Einige Arbeiten im Altarraum müssen noch fertiggestellt werden, unter anderem auch das wunderschöne Schmiedeeisengitter, das ursprünglich farbig beschichtet und mit Gold verziert war. Weiters wurden schadhafte Stellen im Marmorboden ausgebessert bzw. erneuert. Arbeitsaufwendig war auch die Reinigung von ca. 450 Motivbildern und Objekten, teilweise mussten die Rahmen erneuert werden.

Die Orgel des luxemburgischen Orgelbauers Georg Westenfelder, durch den Staub etwas in Mitleidenschaft gezo-

gen, wurde zerlegt und gereinigt, nun ertönt die „Königin der Instrumente“ wieder in einem wundervollen Klang. Die Neujustierung der Beleuchtung bzw. die Erneuerung der Lampen und Strahler lässt die Basilika in einer besonderen Helligkeit erstrahlen. Auch die Akustik hat sich durch die Entfernung von Staub und das Ausmalen deutlich verbessert.

Vor den Seitenaltären wurden Stühle platziert, um die Kapazität an Sitzplätzen zu erhöhen. Um Schaden durch das Abbrennen von Kerzen abzuwenden, wurde eigens die Kerzenkapelle, die sich außerhalb der Basilika befindet und die von den Wallfahrern sehr positiv aufgenommen wird, eingerichtet.

Psychosozialer Dienst des Landes Salzburg

Psychische Probleme können im Laufe eines Lebens auf jeden Menschen zukommen. Wenn die innere Welt aus dem Gleichgewicht gerät, ist es nicht immer möglich, schwierige Lebenslagen allein oder mit Hilfe von Angehörigen und Freunden zu bewältigen. Dann kann fachliche Unterstützung wichtig sein. Der Psychosoziale Dienst des Landes bietet hierzu Information, Beratung und Unterstützung für Men-

schen mit psychischen und Suchtproblemen sowie für deren Angehörige an.

Das Angebot umfasst:

- Abklärung, Beratung und Betreuung
- Vermittlung weiterführender Behandlungsmöglichkeiten
- Angehörigenberatung
- Enge Kooperation mit Einrichtungen des psychosozialen Versorgungssystems

Psychosozialer Dienst des Landes

Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen und Suchtproblemen sowie deren Angehörige

Salzburg Stadt Fanny-v.-Lehnert-Str. 1 5020 Salzburg (0662) 80 42 – 35 99	Pongau Hauptstraße 1 5600 St. Johann i. Pg. (0662) 80 42 – 63 13
Flachgau Fanny-v.-Lehnert-Str. 1 5020 Salzburg (0662) 80 42 – 35 99	Pinzgau Schillerstraße 8a 5700 Zell am See (0662) 80 42 – 30 23
Tennengau Fanny-v.-Lehnert-Str. 1 5020 Salzburg (0662) 80 42 – 35 99	Lungau Kapuzinerplatz 1 5580 Tamsweg 0664 57 00 638

E-Mail: psds@salzburg.gv.at

„Aus alten Zeiten“ von Mag. Monika Brunner-Gaurek

Ab ins kühle Nass - Vom Fischach-Flussbad bis zum Bergxi

Die Bergheimer Bäche wurden über Jahrhunderte besonders von Kindern zum Baden genützt.

Am 16. Mai 1925 beschloss die Bergheimer Gemeindevertretung – ganz dem Zeitgeist entsprechend - einstimmig die Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt an der Fischach (im Bereich des heutigen Generationenparks). Zimmermann Paul Schwab aus Bergheim fertigte das Kabinenhaus an. Andere Bauarbeiten waren durch die vorhandene Wehr kaum notwendig, und im Juni 1925 konnte bereits eröffnet werden.

Das Bad war sehr gut besucht, 1930 bekam es auch ein Buffet. Hans Henkel, der von 1964–1989 die Salzburger Kinderchirurgie leitete, beschreibt in seiner Erzählung „Fischach“ seine Kindheitserlebnisse Anfang der 1930er-Jahre, als er mit seiner Familie stets zu Fuß von Salzburg aus das Flussbad besuchte.

...Über der Fischach war ein Wehr errichtet. Das Wasser rann über eine steil abfallende Fläche dicht aneinander gefügter Holzbretter; die meisten waren glitschig, einige bemoost; Auf einem schmalen, mit Weißblech beschlagenen Mittelteil rutschten wir auf dem Bauch, auf dem Rücken, einzeln und übereinander hinunter in die donnernde und brausende Gischt. Dort schlug das Wasser über uns zusammen, die Wellen rissen uns mit, bis die Strömung schwächer wurde und wir ans Ufer schwimmen konnten...

Ein Großteil der Gäste dürften wohl Städter gewesen sein, die das naturnahe Baden besonders schätzten.



Das Fischach-Flussbad, 1930er Jahre.

Den Gemeindevertretungsprotokollen ist zu entnehmen, dass die Blütezeit des Flussbades nach dem Zweiten Weltkrieg jedoch vorbei war. Die Badeanstalt war sehr reparaturbedürftig und entsprach nicht mehr der Zeit. So überlegte man einen Neubau nach Antheringer Vorbild, nur größer.

Am 14. Juni 1969 konnte das neue „Bergheimer Bad“ feierlich eröffnet werden. Das 50 Meter lange Aluminiumbecken mit dem Dreimeter-Sprungturm und dem Planschbecken galt als modernstes Bad im ganzen Land Salzburg, das auch viele Besucher aus den umliegenden Gemeinden anzog. So bescherte es über dreißig Jahre vielen eine angenehme Abkühlung. Der Lärmpegel, der Trinkbrunnen beim Eingang, die Tischtennistische im Keller sowie der typische Geruch nach Chlor und Pommes frites ist heute sicherlich noch in so manchen Köpfen.

Ende der 1990er-Jahre begann man über eine Generalsanierung des Bergheimer Schwimmbades zu sprechen. Die technische und wirtschaftliche Unmöglichkeit einer Sanierung beendete jedoch die Diskussion.

Das Badeverhalten hatte sich stark verändert, heute ist nicht mehr nur die sportliche Aktivität gefragt, sondern Badespaß und Erholungswert. So wurde am 2. Juni 2002 das neue „Bergxi“ feierlich eröffnet – und wieder ist Bergheim ganz am Puls der Zeit mit einem modernen Bad, samt Eislaufplatz.



Das „alte“ Bergheimer Bad, am Platz des heutigen Generationenparks.

Aus dem Buch von Anton Fuchs

„Zwischen Hoffen und Bangen“

Anton Fuchs bekam als Sanitäter einige schlimme Krankengeschichten mit. Zu Weihnachten organisierte er eine kleine „Weihnachtsfeier“ über die sich alle Kranken sehr freuten. Am 19. Februar wurde er wieder als ganz arbeitsfähig erklärt.

Gleich wenn gegessen war, mußte ich meinen Kranken die Temperatur messen und auf eine deutsche Liste schreiben. War das dann geschehen, kam die Visite mit der russischen Abteilungsärztin und zwei deutschen Ärzten sowie einigen Schwestern. Nach der Visite war in Zimmer elf wieder Arbeit bis Mittag, der eine hatte sein Geschirr voll, der andere hatte sein Bett über und über verschmutzt. Und alles zu reinigen, war meine Arbeit. Und die armen hilflosen Kameraden, größtenteils schon vom Tode gezeichnet, waren so dankbar, und ich fühlte wie ich erstarkte beim Anblick ihrer hilflos dankbaren Augen.

Aus Zimmer elf wurden jeden Tag einige erkaltet in das Häuschen im Hof getragen, aber auch jeden Tag waren die Betten bis zum Abend wieder von neu Erkrankten aufgefüllt.

Mittags wieder Essen ausgeben, Fieber messen und am Abend nochmals. Dazwischen konnte ich oft ein wenig ruhen, was mir besonders anfangs so not tat, weil ich ja oft so müde war. Nach der abendlichen Essensausgabe wurde ich dann noch in das Schwesternzimmer gerufen, dort mußte ich die Temperaturen der Kranken ansagen, damit die Schwester sie in die russisch geschriebenen Krankenpapiere eintragen konnte. Diese Krankenpapiere waren ein Zeugnis dafür, wie arm Rußland damals war. Aus alten Zeitungen wurden Streifen geschnitten im Ausmaß von etwa fünfzehn mal dreißig Zentimeter und auf diesem Zeitungspapier wurde mit roter Tinte geschrieben. Wenn ein Gefangener länger im Lazarett war, wurde immer wieder so ein Streifen dazu geklebt, bei mir zum Beispiel war das schon ein ganz schönes Päckchen. Oft schenkte mir eine Schwester für diesen Dienst ein schönes Stück Brot, am liebsten war mir Schwester Vera.

Diese erzählte mir eines Abends, daß sie ganz kurz verheiratet war, ihr Mann war in Budapest gefallen. Ich sagte ihr, daß ich in Budapest war und dort gefangen wurde. „Nun werden Sie mich sicher hassen, vielleicht mußte gerade ich Ihren Mann töten.“ Aber die Antwort war für mich überraschend,

sie sagte: „Sie sind hier ein sehr guter Kamerad, und wenn Sie wirklich meinen Mann erschossen hätten, so hätten Sie nur das getan, wozu auch mein Mann verpflichtet war, ich hasse Sie nicht, ich liebe Sie.“

Ich weiß nicht, was sie als Liebe verstanden hatte, daß sie von mir mehr als bloße Zuneigung wollte, merkte ich bald, aber ich konnte ihr immer nur sagen: „Schwester, ich und meine Kameraden wir leiden Hunger.“

Ich liebte sie, wie man eben einen sehr guten Menschen lieben kann, aber mehr regte sich in meinem jungen Herzen nicht. Ich hatte große Achtung vor ihr, denn sie war auch zu allen Kameraden eine gute Schwester, und wo ich ihr einen Dienst erweisen konnte, tat ich es gerne.

Der November war ins Land gezogen und der russische Winter wurde stürmisch und kalt. Die Fenster in den Zimmern waren nicht dicht, und gar manche Schneeflocke verirrte sich auf das Bett der am Fenster Liegenden. Die Temperatur auf Zimmer neun war auf minus acht Grad abgesunken. Wir rückten die Betten alle auf eine Reihe zusammen, damit sich die Männer nahe aneinander legen konnten, um sich gegenseitig ein wenig zu erwärmen und mit den Decken übereinander zu reichen.

Im Zimmer neun lag ein Mann namens Nolte. Er konnte nur auf einem Gummireifen liegen, acht große furunkelartige Geschwüre an Gesäß und Oberschenkel verursachten ihm große Schmerzen und hohes Fieber. Dr. Bäuchl, der beste Chirurg des Lazaretts kam und ordnete an, Nolte in den primitiven Operationsraum zu bringen. Schwester Luba und ich betteten ihn auf eine Trage und trugen ihn hin. Die Geschwüre sollten ihm herausgeschnitten werden. Ich konnte zusehen, wie er mit Äther betäubt wurde und dann schnitt der Arzt rund um das Geschwür und wollte es mit einer Pinzette heraus ziehen, aber es ging nicht, sondern beim stärkeren Ziehen bewegte sich ein anderes Geschwür nach innen. Der Arzt schnitt auch jenes Geschwür aus und

„Die Fenster in den Zimmern waren nicht dicht, und gar manche Schneeflocke verirrte sich auf das Bett der am Fenster Liegenden.“

zog dann am ersten wieder an. Es ging nun heraus, aber das andere Geschwür ging hinein bis es aus dem ersten Loch herauskam. Das Ganze war ein Wurm in der Länge von etwa zwanzig Zentimetern und einer Dicke von einem Zentimeter. Der Doktor legte ihn in eine Schale, wo er sich noch eine Zeit lang bewegte. Dieser Gang durch das Fleisch wurde nun ausgeputzt und dann wurde ein Gazestreifen durchgezogen, damit das Ganze gut auseinander konnte. Jetzt kam der nächste Wurm dran, ich mußte aber hinaus, denn Übelkeit hatte mich beim Anblick dieser schweren Leiden befallen.

Der Winter wurde immer grausamer, und der eisige Steppe- wind piff durch die Ritzen an den Fenstern. Einige Wochen war ich schon fieberfrei aber ma-

ger wie ein Windhund. Eines Tages war eine Kommission angekündigt, alles mußte auf das Genaueste gereinigt werden, die Fußböden mußte ich in den Zimmern mit Glasscherben abschaben und jede Stelle, wo sich ein Stäubchen hätte befinden können genauestens abwischen. Die Abteilungsärztin kontrollierte meine Zimmer, bevor die Kommission kam und war damit zufrieden.

Am anderen Morgen kam dann die von den Schwestern so gefürchtete Kommission. Ein russischer Majorarzt, die Chefarztin unseres Lazarets, einige Offiziere und die deutschen Ärzte, sowie einige Schwestern gingen von Zimmer zu Zimmer und ließen sich vom Sanitäter melden, wie viele ganz bettlägerig waren und wie viele aufstehen konnten. Der deutsche Arzt erklärte dann die Krankheit und die Dauer derselben.

Am Nachmittag mußten alle Gehfähigen zum Schwesternzimmer kommen und sich nackt dem ganzen Ärztstab vorstellen. Das ganze kam mir vor wie ein Viehmarkt. Zuerst wurde man von vorne betrachtet, dabei erklärte Dr. Calbi dem Majorarzt, welche Krankheit der Gefangene hatte und wie lange er temperaturfrei war. Dann hatte sich der Gefangene umzudrehen, wenn er nicht ganz und gar abgemagert war, griff der Majorarzt am Gesäß nach Fleisch und stellte so fest, ob einer arbeitsfähig war oder nicht.

Nach der Kommission erhielten die für arbeitsfähig erklärten Gefangenen sofort winterliche Bekleidung und wurden auf Lastwagen in die verschiedenen Lager gebracht. Der Hauptnummer 7144 unterstanden 31 Lager in Stärken von tausend bis zweitausendfünfhundert Mann. In den Lagern, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 12 und zwei wütete der Flecktyphus und raffte Massen von Gefangenen hinweg. Das Lazarett hatte die Nummer 7144/5929 und durfte nur Gefangene von Lagern der Hauptnummer aufnehmen und die Gesunden wieder an eines dieser Lager zurückgeben.

Von den Typhuslagern durfte keiner heraus und auch nicht hinein, diese Gefangenen waren dem Verderb preisgegeben.

Von einigen Lagern überlebten nur drei- bis vierhundert Mann von zweitausend die Epidemie. Alle anderen blieben für die Heimat vermißt, denn niemand war in der Lage, sich so viele Verstorbene mit Namen zu merken, und eine Aufschreibung durften wir nicht haben.

Im August fuhr ein Transport arbeitsunfähiger Österreicher in die Heimat, da hab ich trotz Verbot ein kleines Zettelchen mit ein paar geschriebenen Grußworten einem Kameraden mitgegeben, der von meiner Heimat nur zwanzig Kilometer weg war. Das beruhigte mich ein wenig, weil ich hoffte, daß die Eltern das kleine Lebenszeichen erhalten würden. Sonst war es nun ja schon elf Monate her, daß ich zum letzten Mal in die Heimat schreiben konnte, und die

Sorge mochte bei meinen Lieben im Vaterhaus nicht klein sein.

In Zimmer elf und zehn kam ein anderer Sanitäter und ich hatte jetzt die Zimmer neun und das große Zimmer zwölf zu betreuen. Auf Zimmer zwölf lagen an die vierzig Lungenkranke, fast alle schon durch Tuberkulose vom Tode gezeichnet. Diese zu betreuen war für

mich eine sehr schwere Aufgabe, aber mit meinem Schicksal war ich immer recht zufrieden, wenn ich die armen Kerle anschaute. Sie konnten nicht mehr hoffen auf die Heimat oder auf ein Wiedersehen mit ihren Angehörigen oder auf eine Besserung ihrer Krankheit, den Ärzten stand gegen Tuberkulose nichts zur Verfügung.

In diesem Zimmer war ein tägliches Sterben und Kommen, besonders aus den Lagern, wo die Gefangenen im Kohlen-schacht arbeiteten. Schwester Vera war nach wie vor die gute Seele aller Gefangenen und steckte mir des öfteren ein Stücklein Brot zu. Dadurch konnte auch ich meinen Kameraden eine Suppe oder ein Stücklein Brot überlassen. Das Gegenteil war Schwester Katja, sie war in anderen Umständen und wie sie behauptete, von einem deutschen Soldaten. Je näher sie nun ihrer Zeit der Niederkunft kam, umso größer wurde ihr Haß gegen alle Deutschen. Eines Nachts gebar sie im Schwesternzimmer des ersten Stockes ein Kind, aber niemand wußte oder sah etwas davon. Ob das Kind anfangs lebte und nach der Geburt gestorben ist, oder ob es tot zur Welt kam. Wir vermuteten, daß sie ihr Kind selber getötet hatte, denn nach einigen Tagen kam in der Nacht die Schwester Kaseika, eine alte, stets grantige Frau, welche die Versorgung der Wäsche über hatte. Sie weckte den Kameraden Pöschl aus dem Schlaf und gab ihm einen Mantel und Schuhe zum Anziehen und hieß ihn, mit ihr zu gehen. Die Schwester nahm aus dem Wäschekasten ein in ein Leintuch gewickeltes Bündel unter den Arm und ging mit Pöschl über die Stiege in den Hof. Dort mußte Pöschl hinter einem Gestrüpp ein Loch in den gefrorenen Boden graben, und die Schwester warf dann das Bündel in die klei-

„In diesem Zimmer war ein tägliches Sterben und Kommen, besonders aus den Lagern, wo die Gefangenen im Kohlen-schacht arbeiteten.“

ne Grube. Pöschl konnte gut die kleinen Füßchen aus dem Linnen hervorstehen sehen, die kleinen Füßchen eines neugeborenen Kindes.

Das Weihnachtsfest war nicht mehr fern, und ich dachte oft nach, ob ich nicht etwas tun konnte, um den Kranken wenigstens ein kleines Zeichen von der Heiligen Nacht zu geben. Ich sprach darüber mit meinem Kameraden Pöschl, dieser war von Beruf Lehrer und versprach mir, sich einige Männer zu suchen und das große Weihnachtslied einzulernen und am Heiligen Abend in jedem Zimmer des Lazarets zu singen.

Auch ich machte in dem Männerchor mit und wir konnten uns schon hören lassen. Am Abend ging ich zu Schwester Vera und sagte ihr daß wir am 24. Dezember die Heilige Nacht feiern möchten, aber wir bräuchten ihre Hilfe dazu. „Was brauchst du von mir, du weißt, daß ich alles gebe, was ich geben kann.“

„Schwester, wir brauchen Äste und Föhren und kleine Kerzen oder Rindstalg und ein Stück Wolle.“

„Äste werde ich dir bringen können, aber das andere nicht. Aber ich habe einen Gedanken, wie ihr euch das selber beschaffen könnt. Von der ersten Abteilung gehen jeden Tag zwei Mann zum Schlachthof arbeiten. Ich werde dafür sorgen, daß in den nächsten Tagen von unserer Abteilung zwei gehen dürfen. Da kannst du dann besorgen, was du brauchst.“

Dieser Vorschlag gefiel mir gut, so war die Sache abgemacht, und ich sagte der Schwester aufrichtigen Dank.

In den nächsten Tagen war es dann soweit. Pöschl und ich gingen in den Schlachthof arbeiten. Wir mußten Holz schneiden und zerkleinern. Zu Mittag erhielten wir ein Stück Brot und einen halben Eimer Rindsuppe. Diese Suppe konnten wir nicht essen, denn es war ein paar Finger dick Fett darauf. Aber für uns war es das, was wir ja haben wollten. Auf einem Abfallhaufen fanden wir leere Konservendosen, in diese gossen wir das Fett ab und stellten sie in den Schnee. Den Rest der Suppe tranken wir zum Brot dazu. Am Abend gab uns ein Russe noch einen Kübel gekochtes Rindsblut, das war aber so trocken, daß wir nur ganz wenig essen konnten.

Ich fand einen Papiersack, in diesen füllten wir das trockene Blut und nahmen es mit ins Lazarett. Mit Freuden zeigte ich der Schwester unser Fett, und sie gab ein kleines Knäuelchen Wolle. Ich war ihr viel Dank schuldig, denn sie machte an diesem Tag für mich Sanitätsdienst. Für die Lichter hatten wir jetzt alles, aber das Kerzenmachen ging schlecht, weil das Fett zu schnell auseinander rann. Wir fragten eine alte Küchenschwester, ob wir vom Abfallhaufen leere Konservendosen nehmen durften. Wir durften es nicht, aber sie brachte uns solche ins Zimmer, und Pöschl verfertigte dann kleine Talglichter. Schwester

ter Vera brachte jedes Mal, wenn sie zum Dienst kam einen Arm voll grüne Föhren.

Ich war froh, daß ich mir für Weihnachten so viel Arbeit angefangen hatte, denn so hatte ich nicht viel Zeit, mit dem Kopf in der Heimat zu sein.

Am Heiligen Abend richtete ich in jedem Zimmer ein Nachtkästchen schön her, mit Föhrenreisig und einem Talglichtlein. Und nach dem Abendessen sangen wir dann in jedem Zimmer zwei Strophen von „Stille Nacht, heilige Nacht“. Gärtner verstand es anschließend ausgezeichnet, mit guten Worten die Mutlosigkeit der schwer Kranken zu zerstreuen und ihnen durch die Geburtsstunde des Erlösers neue Kraft für das Leben aber auch für das Sterben einzuflößen.

Kein Auge blieb an diesem Heiligen Abend trocken, aber nicht einmal die schwerst Kranken hatten ein Wort der Klage. Der Weihnachtsfriede war auch in jene Herzen gekommen, wo er vielleicht bisher keinen Einlaß fand.

Für mich waren es die dritten Weihnachten, die ich fern von meinen Lieben verbringen mußte. Und doch mußte ich Gott danken, daß er mich bisher vom Heimweh verschont hatte, obwohl ich noch so jung war.

Zum letzten Mal sangen wir unser „Stille Nacht“ im Schwesternzimmer bei unserer treuen Helferin Vera. auch ihr standen die Tränen in den Augen, und zum Dank konnte sie uns nur stumm die Hand drücken.

Als wir mit allem fertig waren, mußte ich erst der Schwester Temperatur ansagen. Dabei erzählte ich ihr, wie bei uns das Weihnachtsfest gefeiert wird, und die Schwester horchte mit sehnsüchtigen feuchten Augen zu.

Im Jänner 1946 wurde ich als Sanitäter abgelöst und kam zum Beerdigungskommando, das war eine harte Arbeit. Einen Tag mußten wir Gräber machen und dann, wenn wir 15 bis 20 Tote hatten, mußten wir sie beerdigen. Der Weg vom Lazarett zum Friedhof war nicht weit, aber für uns doch sehr beschwerlich, weil wir ja die Toten selber auf dem

Schlitten ziehen mußten. Auf dem Hang fiel uns oft die ganze Fuhre um, und wir mußten die Toten, die ja ganz entkleidet waren, wieder aus dem Schnee ziehen und von Neuem auf den Schlitten schlichten.

*„Und nach dem Abendessen
sangen wir dann in jedem
Zimmer zwei Strophen von
„Stille Nacht, heilige Nacht“.*

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.



Der Eltern-Kind-Treff Bergheim plant bereits für den kommenden Herbst!

Ab September 2014 starten die neuen Gruppen, und interessierte Eltern können sich jetzt schon anmelden.

Es wird wieder **Eltern-Kind-Gruppen** für Kinder im Alter von 1-3 Jahren geben. In diesen Gruppen können die Kinder soziale Kontakte schließen und werden von den Gruppenleiterinnen mit speziellen Angeboten im sprachlichen, motorischen und kreativen Bereich gefördert. Für die Eltern gibt es Platz zum Austausch untereinander und Informationen im Rahmen der Elternbildung.

Geplant ist auch wieder eine **Spielgruppe ohne Begleitperson** für Kinder von 3-4 Jahren. Diese Gruppe ist eine ideale Vorbereitung auf die Kindergartenzeit! Die Kinder lernen erstmals ohne Elternteil an einem Gruppenangebot teilzunehmen, können im freien Spiel Kontakte zu den anderen Kindern knüpfen und werden von den Gruppenleiterinnen mit speziellen, altersgerechten Angeboten gefördert.

Außerdem wird die erfolgreiche **Kreativgruppe „Regenbogen“** für Kinder

im Alter von 3-5 Jahren (mit Begleitperson) wieder angeboten! In der Kreativgruppe haben die Kinder die Möglichkeit, nach Herzenslust ihre eigene Kreativität mit verschiedenen Farben und unterschiedlichsten Materialien er- und ausleben zu können. Der begleitende Elternteil lernt die individuelle Kreativität des eigenen Kindes zu erkennen und zu schätzen, kann selbst die Materialien ausprobieren, erfährt, wie wichtig Kreativsein für Kinder und deren Entwicklung ist und kann sich mit anderen Eltern dazu austauschen.

Weitere Informationen und Anmeldungen für die Eltern-Kind-Gruppen sowie die Spielgruppe bei Paula Niedereder (Tel. 0664/8441125, email: niedereder04@gmx.at)

Weitere Informationen und Anmeldungen für die Kreativgruppe bei Karin Pichler (Tel. 0664/1128572, email: karin.pichler@salzburg.co.at)

Die Gruppenleiterinnen freuen sich schon auf viele Anmeldungen und ein nächstes fröhliches Eltern-Kind-Treff-Jahr!

Gassi-Sackerl bitte verwenden!

Alle Hundebesitzer werden gebeten, die „Hundehäufchen“ zu entfernen. In Bergheim sind zahlreiche Entsorgungsstationen für Hundekot aufgestellt, die es Ihnen erleichtern sollen, die „Hinterlassenschaften“ ihres Hundes von Straße, Wegrändern oder Wiesen wegzuräumen. Sie selber erhöhen damit die Akzeptanz und das Verständnis für Hundebesitzer. Werfen Sie das Sackerl mit dem Hundekot dann in einen Mistkübel und nicht in die Wiese.



In der Gemeinde Bergheim stehen viele Entsorgungsstationen für Hundekot. Nutzen Sie dieses Angebot und räumen Sie die „Häufchen“, die Ihr Hund macht weg.

DIENTSTJUBILÄEN



Eva Fuchs-Armstorfer
15 Jahre
Kindergartenpädagogin im
Kindergarten Lengfelden



Manfred Eisl
10 Jahre
Elektriker im Bauhof

WEITERBILDUNG GEMEINDE



Sarah Maria Maier, Jugend-
betreuerin im Bergheimer
Jugendzentrum, spendierte
am 12.03.2014 an der juridi-
schon Fakultät Salzburg zur
Magistra iuris.

WIR GRATULIEREN:



Die Bergheimerin **Annika Strasser** hat am 23.3.2014 am Landeslehrlingswettbewerb der Friseure teilgenommen. Sie hat dreimal den 1. Platz belegt, einmal bei der Einzelwertung Damen (Abend-Make-Up und Hochsteckfrisur), bei den Herren ebenfalls den 1. Platz und sie durfte sich auch noch über den 1. Platz in der Gesamtwertung als Gesamtsiegerin des 3. Lehrjahres freuen.

GEBURTEN



Florence Julia
Wergin kam am 8.3.14
mit 2800 g und 51 cm
auf die Welt.



Samuel Anton ist
am 2.4.14 mit 3190
Gramm und 49 cm
zur Welt gekommen.



Alexander der Martina Plessl und des Patrick Schöberl,
Waldleitenweg

Samuel der Clara Seidel und des Anton Wallinger,
Voggenberg

Matthäus der Anna und des Josef Feldinger, Langwiesweg

Lorena der Vlora und des Blerim Zeqiraj, Bräumlweg

Valentina der Andrea Schey und des Daniel Reinstadler,
Wehrstraße

Emily der Daniela Mayr und des Mile Dzolic, Furtmühlstraße

Sophie der Simone Armstorfer und des Robert Berger,
Xantenweg

Elisa der Andrea und des Josef Schmidhuber, Holzbauernweg

GROSSER FLOHMARKT mit Buffet – Kaffee und Kuchen

Wann: am Samstag den 14. Juni von 9.00 bis 14.00 Uhr
Wo: Sonderschule Oberndorf, neben der Volksschule

Der Erlös kommt zu 100% den Schüler/innen zu Gute!
Das Team des SPZ-Oberndorf freut sich auf Ihr Kommen!

TODESFÄLLE

Elisabeth Huber, geb. 1929, verst. 29.03.2014, Furtmühlstraße

Richard Greinmeister, geb. 1932, verst. 03.04.2014, Kirchfeld

Karoline Zankl, geb. 1925, verst. 14.04.2014, Furtmühlstraße

Aloisia Gattermair, geb. 1926, verst. 24.04.2014, Fischachstraße

STELLENANZEIGE

Lehrlinge 2014 gesucht

Österreichs größte Bau-marktkette sucht per sofort Lehrlinge für 2014 in den Bereichen Werkzeug/Sanitär.

Bewerbungen bitte nur per Mail an:
maik.grosshaeuser@yahoo.com

HOCHZEITS- UND GEBURTSTAGSJUBILÄEN

Am 22.04.2014 gratulierte Bgm. Johann Hutzinger im Rahmen einer Feier im Gemeindeamt, die vom Volksliedchor umrahmt wurde, BergheimerInnen zu ihren Hochzeits- und Geburtstagsjubiläum.



v.l.n.r. Bgm. Johann Hutzinger, Golden Hochzeit: Gschwandtner Helmut und Irmtraud, Eisl Rupert und Anna, Hutzinger Josef und Aloisia; Diamantene Hochzeit: Philippi Ing. Roderich und Brigitte, Vzbgm. Hermann Gierlinger



75. Geburtstag:
v.l.n.r. sitzend: Schindlauer Josef, Rauchenzauner Elfriede, Hartl Margarethe, Kainzner Odwin
stehend: Bgm. Johann Hutzinger, Dr. Kraschl Heinz, Pötzelsberger Albert, Mumper Ignaz, Vzgm. Hermann Gierlinger

Veranstaltungsübersicht



Tag der offenen Tür des
Ökoenergiepark Bergheim



Kreativgruppe „Regenbogen“



100 Jahre
Feuerwehr Bergheim

Termin	Veranstaltung	Beschreibung	Ort
Samstag, 17.05.14 18:00 Uhr	Festgottesdienst mit Firmung		Pfarrkirche Bergheim
Freitag, 23.05.14 10:00 Uhr	Tag der offenen Tür des Ökoenergiepark Bergheim	Näheres auf Seite 11	Ökoenergiepark Plainbachstraße 2a
Donnerstag, 29.05.14 09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Erstkommunion		Pfarrkirche Bergheim
Dienstag, 03.06.14 19:00 Uhr	Bittgang nach Maria Plain		Maria Plain
Freitag, 06.06.14 Samstag, 07.06.14 jeweils 08:00 Uhr	Österreichische Polizeihunde-Meisterschaft	Leistungsschau der österreichischen Polizeidienststun- de. Eintritt frei!!	Sportplatz Bergheim
Freitag, 13.06.14 15:30 - 17:00 Uhr	Kreativgruppe „Regenbogen“	Sie richtet sich an alle Drei- bis Fünfjährigen, die ge- meinsam mit einem Elternteil in die Welt der Kreativität abtauchen wollen.	Eltern-Kind-Treff (Dachgeschoss der Volksschule)
Freitag, 13.06.14 19:00 Uhr Samstag, 14.06.14 17:00 Uhr Sonntag, 15.06.14, 08:00 Uhr	100 Jahre Feuerwehr Bergheim	Näheres auf Seite 24	Festwiese

Die Termine für die Fußballspiele des
FC Bergheim finden Sie auf Seite 25

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag und Mittwoch	Flohmarkt (neben Seniorenheim)	Missionskreis Bergheim, Tel. 0662/456788 Montag Vormittag und Mittwoch Nachmittag	Fischachstraße 39
jeden Donnerstag, 22:00 Uhr	Öffentliche Führungen	nur bei Schönwetter, Dauer ca. 90 Minuten Anmeldung nicht erforderlich.	Volkssternwarte am Voggenberg
Freitag, 13 - 17 Uhr	Großer Flohmarkt (neben Seniorenheim)	Hilfswerk Salzburg, Tel. 0662/430980	Fischachstraße 39
Mittwoch, 15:00 - 16:00 Uhr	Elternberatungsstunde des Landes Salzburg	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat	Dorfstraße 39 (Eingang Arzt)